

2 2007

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Weniger optimistische Exporterwartungen

- 13 Bauwirtschaft:
Auftragsbestände schrumpfen

- 19 Großhandel:
Unverändert positive Erwartungen

- 25 Einzelhandel:
Verschlechterung der Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima leicht eingetrübt

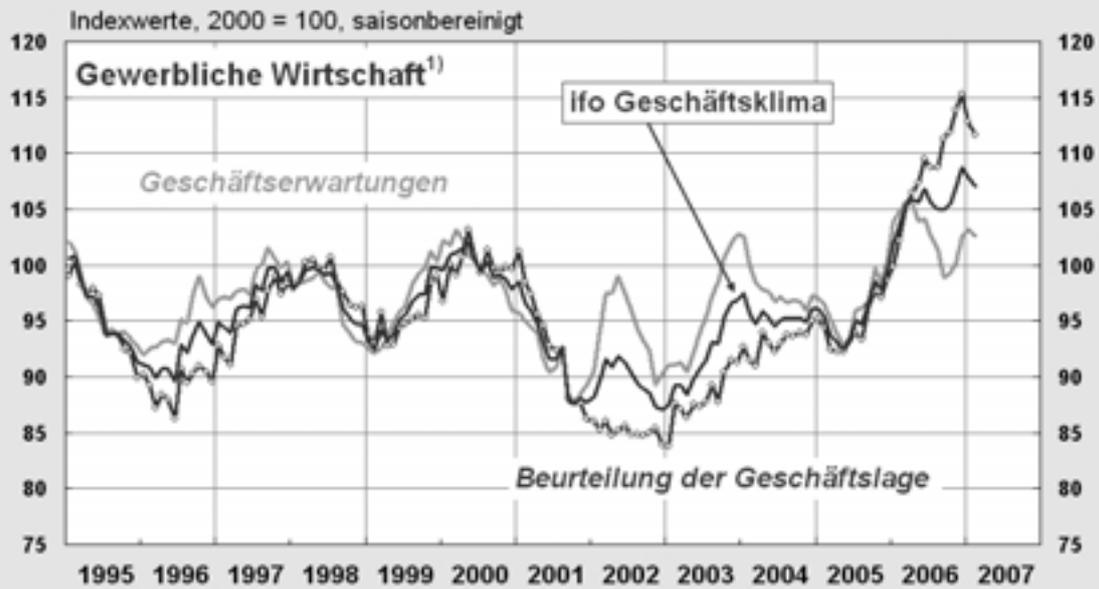
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Februar 2007



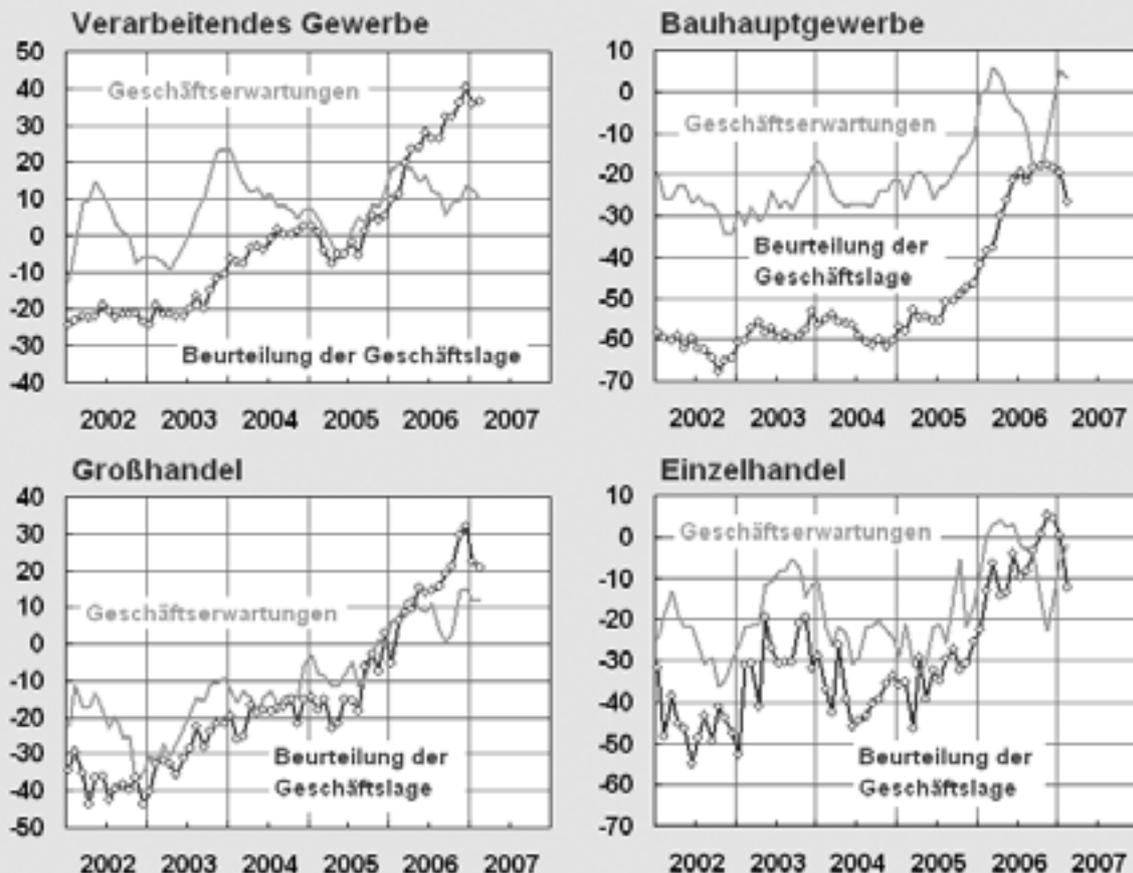
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Februar 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

23/02/2007 © ifo

Industrie: Weniger optimistische Exporterwartungen

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Februar geringfügig verschlechtert. Während die aktuelle Geschäftslage nach Angaben der befragten Unternehmen etwas besser war als im Januar, wurden die Perspektiven für die nächsten sechs Monate erneut weniger optimistisch eingeschätzt. Den Umfrageergebnissen zufolge stiegen Nachfrage und Auftragsbestände nicht mehr so stark wie zuletzt, die Produktion konnte aber ausgeweitet werden. Die Lagerbestände galten weiterhin als »ausreichend«. Ihre Chancen im Exportgeschäft bewerteten die Firmen abermals weniger optimistisch als im Vormonat. Produktions- und Preiserhöhungen waren seltener vorgesehen. Die Zahl der Beschäftigten soll hingegen, vor allem im Maschinenbau, aufgestockt werden.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** war die Geschäftssituation bei nachlassender Nachfragedynamik nicht ganz so gut wie zu Jahresbeginn, bezüglich ihrer Geschäftsaussichten waren die Unternehmen aber wieder etwas zuversichtlicher. Die **Investitionsgüterhersteller** berichteten bei nahezu unverändert günstiger Auftragslage wieder häufiger über gute Geschäfte. Der Optimismus in den Geschäfts- und Exporterwartungen ließ indessen nach. Die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) empfanden ihre Auftragsbestände wieder eher als zu klein. Die Produktion konnte nur noch vereinzelt erhöht werden. Mit ihrer Geschäftslage waren die Firmen nicht mehr so zufrieden wie im Januar und sahen auch der künftigen Entwicklung weniger zuversichtlich entgegen. Die Produktionspläne stehen jedoch verstärkt auf Expansion. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Der schwungvolle Bestelleingang ermöglichte deutliche Produktionssteigerungen. Dagegen haben sich die Spielräume für Preiserhöhungen offenbar zunehmend verengt, was die Zuversicht der Firmen für den weiteren Geschäftsverlauf aber nicht schmälerte.

III.

Die *chemische Industrie* war im Februar wieder sehr zufrieden mit der momentanen Geschäftssituation. Preiserhöhungen konnten die Unternehmen aber kaum noch durchsetzen. Ihr Optimismus für die Geschäftsaussichten in den nächsten sechs Monaten ließ ein wenig nach. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* liefen die Geschäfte auch im Februar hervorragend. Die Verkaufspreise konnten weiter angehoben werden. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen aber zurückhaltender und planten nur noch moderate Produktionssteigerungen. Der *Maschinenbau* meldete erneut eine sehr gute Geschäfts- und Auftragslage, die für eine anhaltend hohe Nachfrage nach neuem Personal sorgt. Eine weitere Verbesserung der Geschäftslage konnten sich aber nicht mehr so viele Firmen vorstellen wie im vergan-

genen Monat. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* wurde die Geschäftssituation im Februar abermals etwas weniger gut eingestuft. Nach Angaben der Testteilnehmer gerieten die Verkaufspreise unter Druck. Auch für die nächsten Monate sahen sie keine Spielräume für Preiserhöhungen. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen ging leicht zurück. Der *Fahrzeugbau* beurteilte seine Situation angesichts lebhafter Nachfrage genauso gut wie im Januar. Für die nächsten Monate rechnete man nach wie vor mit gleichbleibend guten Geschäften. Von Personalabbau war nur noch relativ selten die Rede. Allerdings befürchteten die Firmen eine nachlassende Dynamik im Auslandsgeschäft. In der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* sind die Auftragsbestände den Firmenmeldungen zufolge gesunken, die überhöhten Fertigwarenbestände konnten aber weitgehend abgebaut werden. Während die Unternehmen mit ihrer derzeitigen Situation weniger zufrieden waren, blickten sie unverändert optimistisch in die Zukunft und kündigten weitere Preiserhöhungen an. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* äußerte sich erneut seltener positiv zu seiner Geschäftslage, und auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging zurück. Mit der Auftragsituation war man aber weitgehend zufrieden, und die Verkaufspreise konnten angehoben werden. Bei den *Gummi- und Kunststoffwarenproduzenten* hat sich die Geschäftslage wieder gebessert. Ihre Geschäftsaussichten schätzten die Unternehmen noch günstiger ein als im Januar. Auch vom Exportgeschäft erhofften sie sich stärkere Impulse. Angesichts lebhafter Nachfrage hat die Zufriedenheit der *Textil- und Bekleidungshersteller* mit ihrer Geschäftslage zugenommen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen beinahe ebenso zuversichtlich wie zum Jahresanfang, und sie kündigten vermehrt Preiserhöhungen an. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich im Februar spürbar abgekühlt. Angesichts deutlich rückläufiger Nachfrage musste die Produktion reduziert werden, und die Geschäftsaussichten trübten sich ein. Die Spielräume für Preiserhöhungen dürften sich verengen.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima nochmals weniger freundlich als im Vormonat. Das lag daran, dass die Firmen seltener an eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs glaubten als noch im Januar. Vor allem in den Exporterwartungen war ein verringerter Optimismus zu erkennen. Ihre aktuelle Lage beurteilten die Firmen dagegen wieder positiver. Angesichts der gestiegenen Nachfrage gelang es den Unternehmen häufiger, höhere Verkaufspreise durchzusetzen. Für die kommenden Monate rechneten sie aber mit geringer werdenden Preiserhöhungsspielräumen.

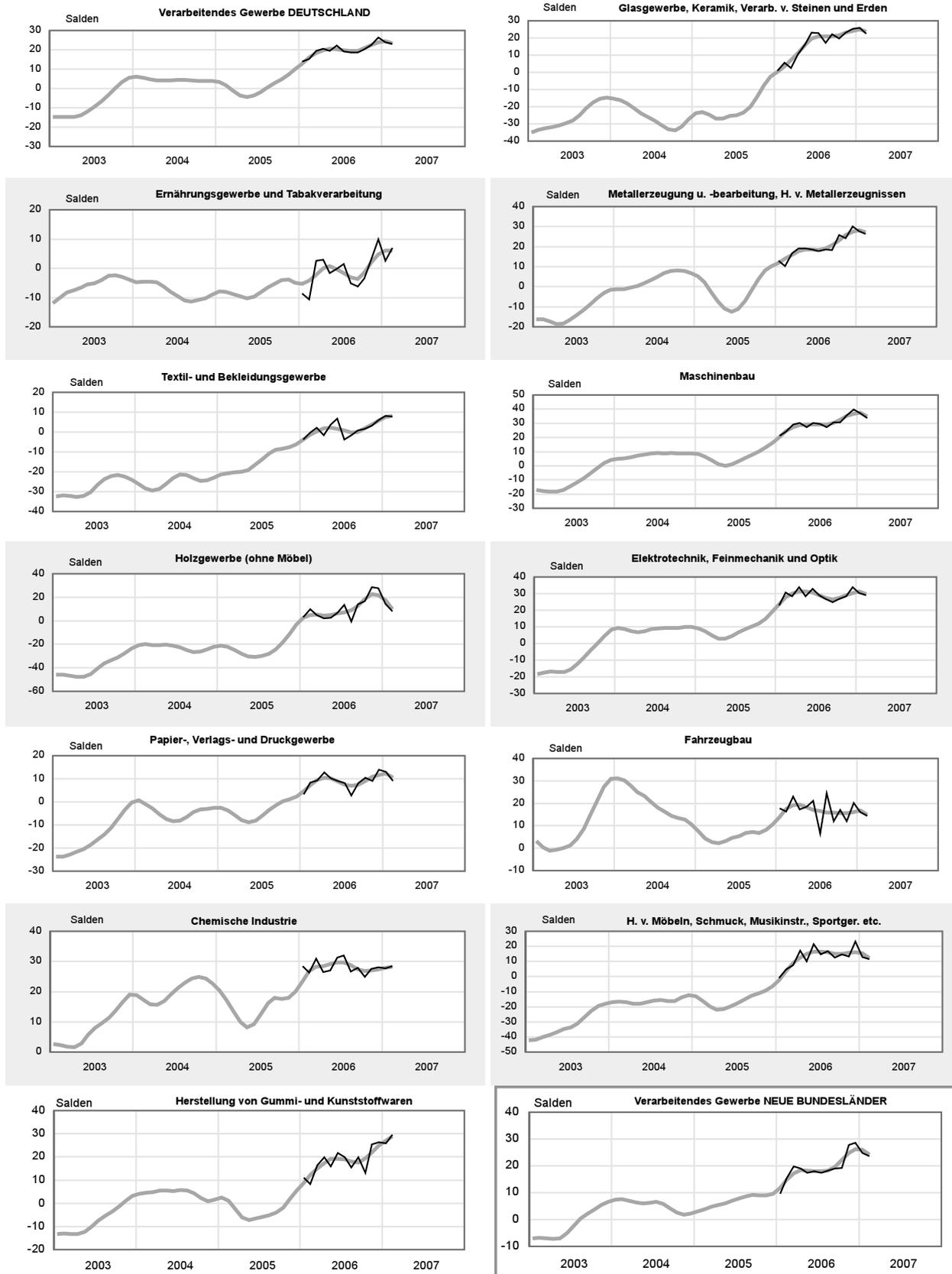
M.B.

Berichtsmonat: Februar 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Verän- derung bzw. Zunahme	Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Zunahme	günstiger	etwa gleich

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

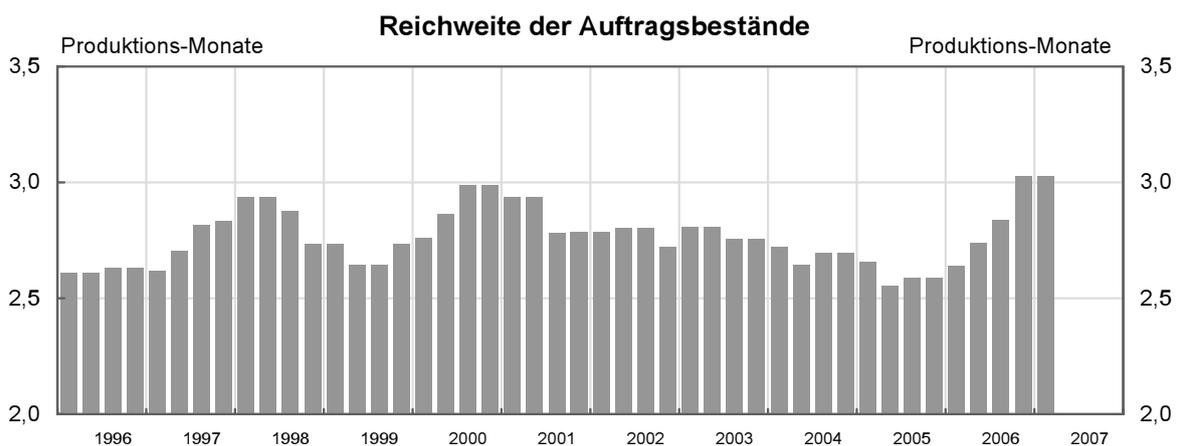
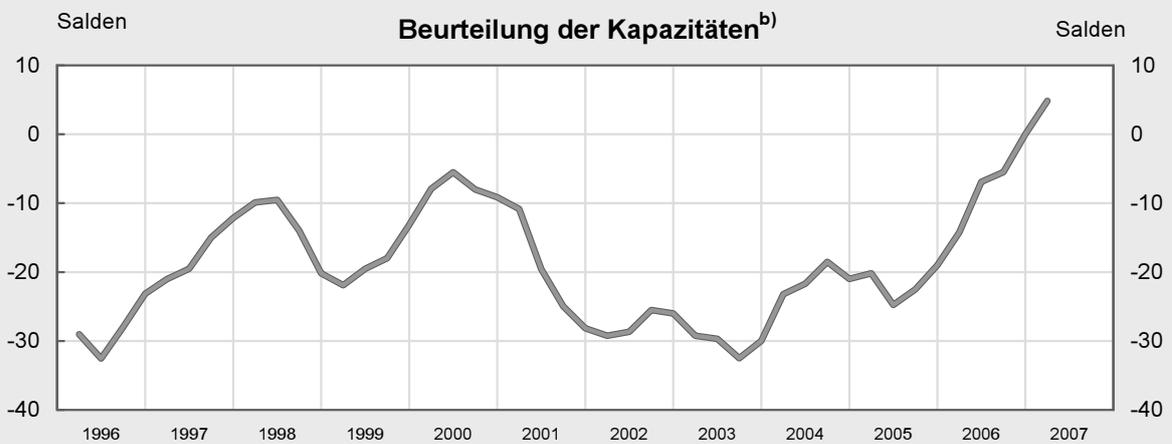
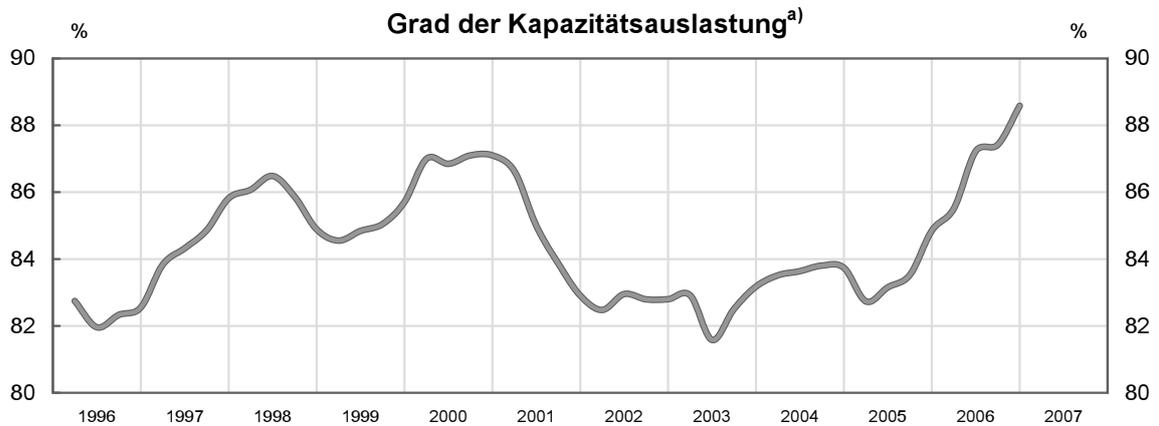
	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Verarbeitendes Gewerbe	15,2	19,4	20,7	19,4	22,2	19,1	18,7	18,5	20,2	22,4	26,4	23,8	23,0
Verarbeitendes Gewerbe*	17,3	20,7	22,5	20,5	24,1	20,9	21,6	20,5	22,6	23,2	28,3	26,1	24,3
Vorleistungsgüter	18,4	21,6	22,8	23,6	24,9	23,4	20,1	22,0	24,7	26,4	29,4	26,4	26,2
Investitionsgüter	19,5	23,0	23,1	20,9	24,2	19,3	23,4	20,8	22,4	24,5	30,5	26,5	25,8
Konsumgüter*	11,9	15,5	18,0	13,5	18,5	14,9	15,2	14,6	10,8	12,8	17,8	18,5	15,3
Gebrauchsgüter	15,5	19,0	26,6	22,1	29,0	19,1	22,5	21,5	17,5	25,5	30,3	25,7	21,6
Verbrauchsgüter*	9,7	13,0	12,6	8,4	12,7	12,7	10,4	11,6	7,6	6,4	10,7	14,2	11,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-10,6	2,5	3,0	-1,6	-0,1	1,5	-5,2	-6,2	-3,6	3,2	10,0	2,6	7,0
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-0,2	2,1	-1,7	3,7	6,8	-3,8	-1,7	0,9	1,6	3,3	6,0	8,2	7,9
Ledergewerbe	4,1	0,4	5,3	-1,9	-1,6	-7,0	-9,6	-0,3	-1,6	4,0	-5,0	3,5	2,9
Holzgewerbe	9,9	4,8	2,1	2,4	6,5	13,4	-0,4	14,2	16,7	28,6	27,5	14,3	7,8
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,3	9,4	12,8	10,2	9,0	8,1	2,8	8,1	10,5	9,0	13,9	13,1	9,2
Mineralölverarbeitung	40,4	52,8	50,1	47,8	40,3	45,6	37,9	38,0	58,5	54,5	55,2	46,0	49,4
Chemische Industrie	26,4	30,9	26,5	27,0	31,3	32,1	26,7	27,9	24,9	27,5	28,1	27,7	28,4
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	8,3	16,5	19,9	16,0	21,7	19,9	15,5	19,8	13,1	25,5	26,3	25,8	29,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	5,7	2,5	10,7	16,3	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,2	25,9	22,6
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	10,3	16,8	19,2	19,0	18,6	17,7	18,6	18,2	25,8	24,2	30,0	27,8	26,4
Maschinenbau	24,1	29,2	30,3	27,1	30,2	29,4	27,3	30,7	30,8	35,6	39,9	37,2	33,6
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	30,8	28,4	34,0	28,4	33,0	28,9	26,7	24,8	26,8	28,3	34,0	30,4	29,1
Fahrzeugbau	16,4	23,0	17,3	18,3	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,1	20,1	16,2	14,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	4,8	7,8	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8	12,6	14,8	13,2	23,1	12,8	11,6
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	15,4	19,7	19,1	17,4	18,1	17,4	18,1	19,0	19,2	27,8	28,7	24,8	23,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07
Verarbeitendes Gewerbe	83,2	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	85,0	86,3	86,6	87,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,5	83,6	83,8	83,7	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	
Vorleistungsgüter	81,9	82,1	82,6	82,2	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,9	86,4	87,3	
Investitionsgüter	86,2	86,8	86,5	86,6	86,5	86,9	87,1	87,6	88,6	90,0	90,0	91,3	
Konsumgüter*	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	
Gebrauchsgüter	79,6	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,2	83,2	84,8	85,6	85,0	87,4	
Verbrauchsgüter*	82,4	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,2	83,6	82,6	83,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,2	76,3	79,6	79,5	76,9	77,7	77,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,3	79,3	82,2	82,6	82,6	82,9	82,3	83,4	84,6	86,3	82,4	86,3	
Ledergewerbe	87,5	81,1	79,5	83,5	82,6	85,6	82,4	83,1	82,1	87,1	80,7	88,6	
Holzgewerbe	75,8	77,1	77,1	77,1	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,1	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	87,0	
Chemische Industrie	86,2	84,0	84,2	84,4	84,2	82,6	82,1	84,4	84,4	84,5	85,4	84,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,2	80,6	82,2	79,7	77,2	78,0	78,7	80,2	80,9	83,2	83,6	84,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	72,1	74,4	74,2	73,2	68,1	73,8	76,6	76,7	74,6	83,1	83,7	85,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	82,5	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	
Maschinenbau	84,8	85,5	87,0	87,1	86,5	86,9	86,9	87,5	89,5	91,2	90,6	91,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,9	81,2	82,0	81,9	80,5	81,0	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	
Fahrzeugbau	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	90,3	91,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,9	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,1	81,8	81,4	81,8	80,1	82,8	81,0	82,4	82,8	83,6	85,2	86,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
Verarbeitendes Gewerbe	20,5	19,4	21,0	20,4	24,6	21,3	19,0	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	21,7	18,5	21,0	20,2	24,8	22,5	19,0	14,2	6,9	5,5	0,0	-4,8	
Vorleistungsgüter	24,2	20,5	20,8	18,1	27,2	26,5	20,8	15,1	6,3	1,5	-0,2	-4,9	
Investitionsgüter	16,1	13,1	18,0	17,7	21,2	17,1	14,0	11,8	6,5	7,1	-2,0	-11,3	
Konsumgüter*	21,5	29,7	30,4	31,6	23,7	26,6	23,4	21,7	15,2	15,6	11,4	9,6	
Gebrauchsgüter	28,8	33,3	39,6	35,2	33,9	35,3	28,6	28,2	16,9	16,3	8,6	10,2	
Verbrauchsgüter*	17,2	28,2	26,2	29,4	18,6	22,2	21,2	17,5	14,4	15,2	13,2	10,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	13,5	23,7	16,8	21,1	12,8	16,7	24,8	21,1	24,5	13,7	22,8	21,1	
Textil-, Bekleidungsindustrie	38,6	39,2	37,8	35,2	30,6	26,2	33,8	31,2	23,7	27,2	17,8	11,2	
Ledergewerbe	28,4	33,1	36,7	37,2	41,7	28,1	29,7	21,3	20,2	21,1	33,7	2,2	
Holzgewerbe	32,5	28,3	50,3	43,5	45,0	49,2	42,3	27,5	29,1	22,2	15,3	10,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	21,5	19,2	21,8	20,5	24,5	19,2	11,8	16,5	14,6	14,2	4,8	8,4	
Chemische Industrie	6,1	12,0	10,5	10,7	14,1	12,0	11,5	0,7	1,1	-4,0	-1,5	-4,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	20,6	25,7	17,6	15,7	30,9	22,7	23,6	18,8	10,5	1,6	6,6	-4,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	42,9	44,4	46,5	48,1	40,2	44,4	34,5	31,1	21,6	12,4	15,5	8,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	17,5	11,9	13,6	16,9	27,6	33,8	25,6	14,9	8,6	-2,2	-6,4	-8,1	
Maschinenbau	16,5	14,6	15,7	12,4	19,5	14,6	9,7	7,5	-0,3	-1,4	-9,3	-13,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,3	22,1	26,0	21,4	22,4	16,1	10,0	13,4	-2,5	6,1	-7,0	-5,6	
Fahrzeugbau	15,0	10,5	18,1	16,5	21,1	17,5	20,1	15,6	12,4	15,5	8,1	-14,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	42,8	52,2	42,4	47,5	51,0	54,1	48,3	37,5	32,3	26,1	19,4	15,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	11,0	12,1	12,6	18,4	18,1	10,1	10,6	16,4	8,3	5,1	-1,4	0,4	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

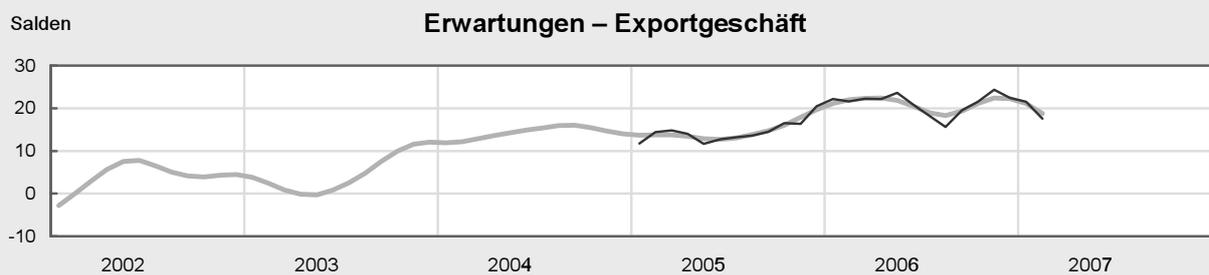
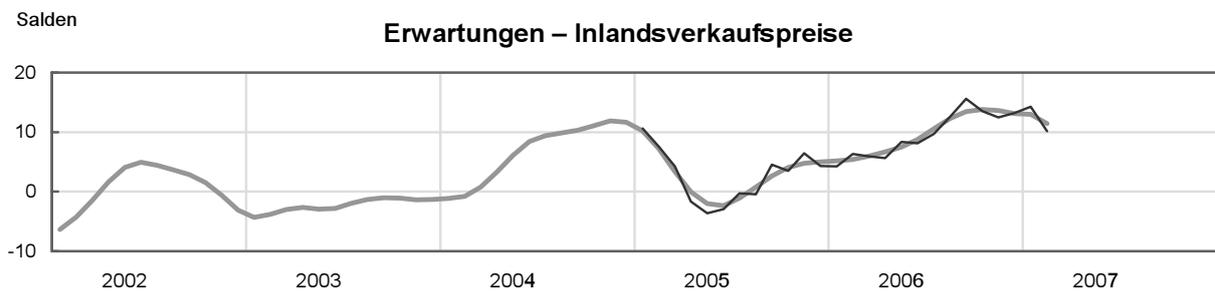
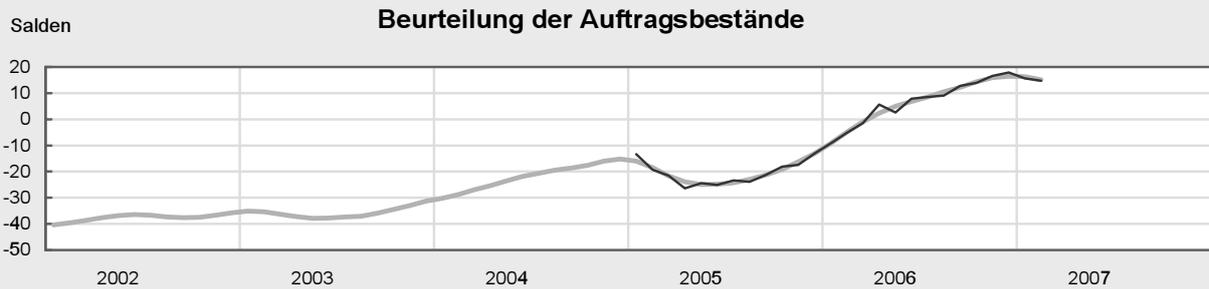
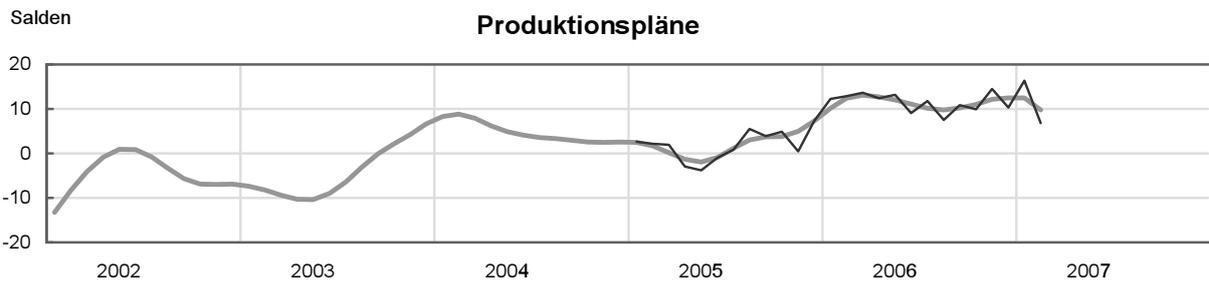
	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	
Konsumgüter*	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	
Verbrauchsgüter*	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,3	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	
Lederindustrie	1,9	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	
Holzindustrie	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	
Chemische Industrie	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,6	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	
Maschinenbau	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

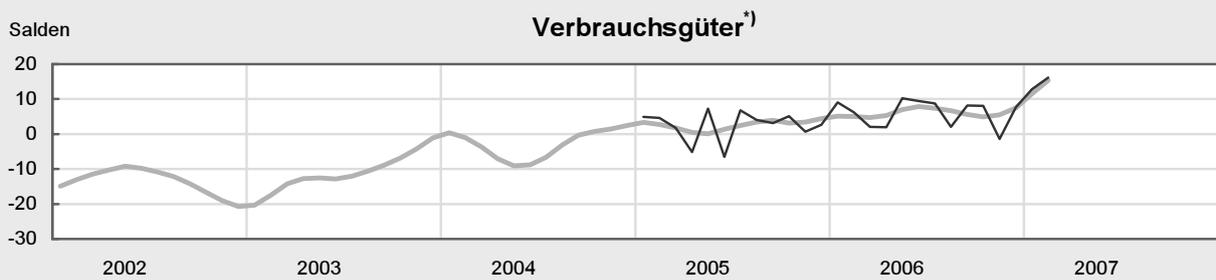
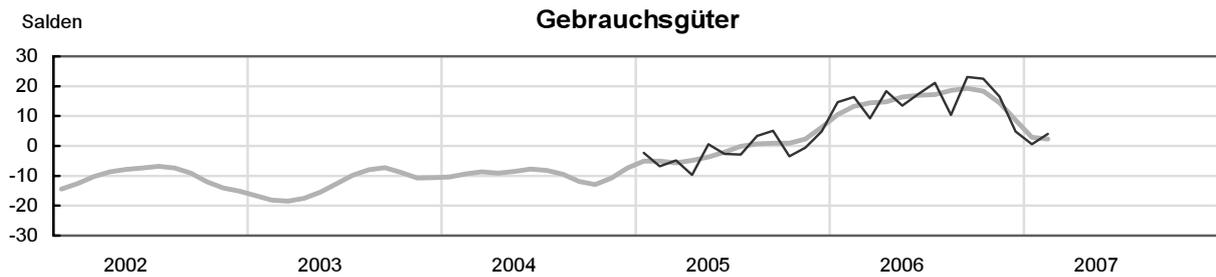
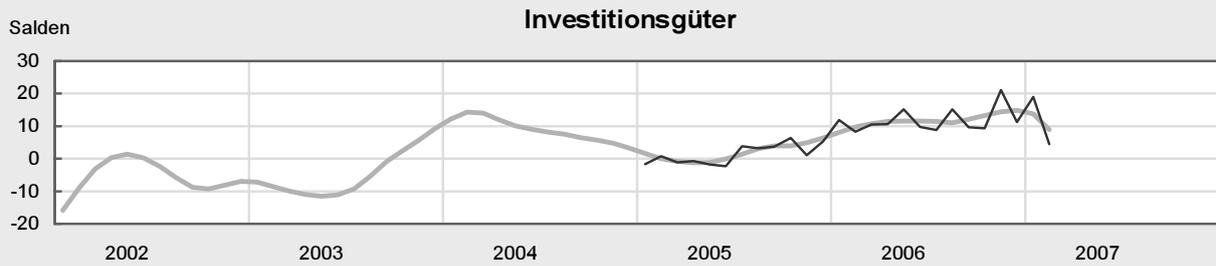
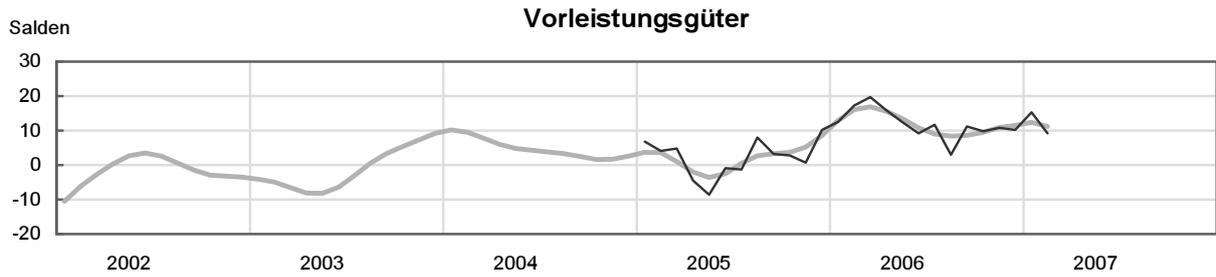
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

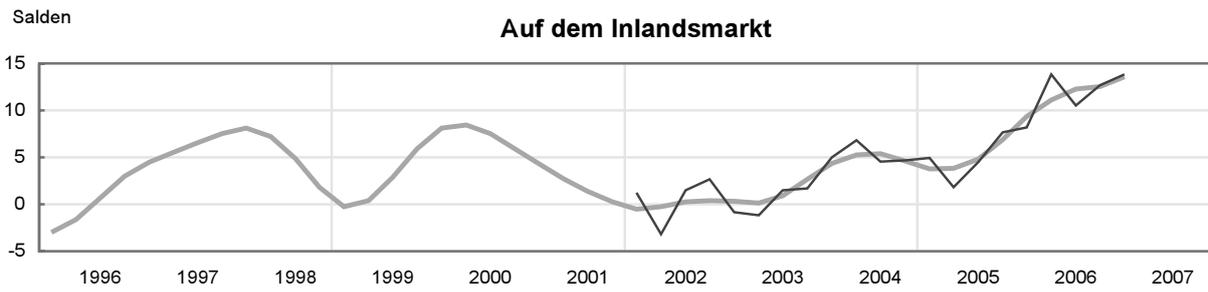


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	
	T+I	4,1	4,7	1,8	2,6	0,2	1,7	5,8	4,7	12,2	7,7	13,8	9,6	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	4,7	4,9	2,8	0,4	2,7	-0,1	0,8	5,6	12,7	6,9	7,8	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-2,0	1,5	2,4	-7,6	-1,0	0,5	4,4	2,4	12,0	0,5	7,4	1,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	
	T+I	10,5	4,3	7,3	6,5	2,5	5,3	10,3	10,9	15,5	17,3	11,3	17,3	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	7,5	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	6,1	2,0	4,2	0,2	1,1	0,9	8,2	11,6	10,1	9,9	6,2	11,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	
	T+I	5,7	2,0	-2,8	8,6	2,7	13,0	5,2	14,7	24,7	11,0	20,2	16,5	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	
innerhalb der EU	T+I	1,7	1,3	-0,9	6,1	-0,3	10,3	11,1	9,2	13,7	22,3	15,1	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,4	8,8	-0,4	0,0	3,7	5,8	10,6	10,0	7,7	9,8	17,6	6,9	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	
	T+I	3,2	-1,4	3,1	2,7	6,2	3,6	11,0	8,9	9,2	5,6	4,1	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	4,2	4,1	1,0	8,1	2,2	6,1	8,4	12,1	6,2	7,1	4,8	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,2	3,4	6,2	2,8	9,2	5,4	9,2	4,9	12,3	5,4	6,2	5,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Auftragsbestände schrumpfen

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests im Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima im Februar eingetrübt. Die Urteile zur aktuellen Geschäftslage fielen deutlich schlechter aus als in den Vormonaten. Die Erwartungen zeugen allerdings nach wie vor von vorsichtigem Optimismus. Trotz geringerer Behinderungen als vor einem Jahr ging die Bautätigkeit sichtlich zurück. Der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten schrumpfte ebenfalls; er war mit 62% (saison- und witterungsbereinigt) auch 3 Prozentpunkte kleiner als im Februar 2006. Bei nur rund einem Drittel der Testteilnehmer wurde die Abwicklung der Aufträge vom Wetter beeinträchtigt – vor einem Jahr waren es noch fast drei Viertel. Dagegen hat sich die Anzahl der Firmen, die über Auftragsmangel klagten, im Verlauf des letzten halben Jahres mehr als verdoppelt (40 nach 16%). Im Durchschnitt der Bausparten verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände; sie war mit 2,3 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) auch etwas kleiner als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (2,5 Monate). Demzufolge erhöhte sich auch wieder der Anteil der Testteilnehmer, die ihre Auftragsreserven als zu klein empfanden: 43% meldeten zu geringe Auftragsbestände; ein ähnlich hoher Wert wurde das letzte Mal vor gut einem Jahr registriert. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat nur noch behutsam angehoben werden konnten. In den nächsten Monaten dürften die Preise nach Ansicht der Unternehmen weiter ansteigen. Die Personalsituation wird sich eher verschlechtern: Per saldo gingen 7% der Firmen von einer Verringerung der Mitarbeiterzahl in der nächsten Zeit aus; im Januar war der Saldo noch ausgeglichen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparthen verschlechtert. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr zufrieden; die Erwartungen ließen aber weiterhin Zuversicht erkennen. Die Auslastung der Gerätekapazitäten fiel auf 63%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten auch nicht besser ausgelastet. Ein Fünftel der Testteilnehmer (Februar 2006: 66%) meldete Behinderungen durch Witterungseinflüsse, zwei Fünftel (Februar 2006: 37%) klagten über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände stagnierte im gewerblichen Hochbau bei 2,9 Monaten; im Wohnungsbau verkürzte sie sich von 2,0 auf 1,9 Monate, und im öffentlichen Hochbau verlängerte sie sich von 2,0 auf 2,1 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten geringfügig unter dem Vorjahresniveau (2,5 Monate). Den Firmenmeldungen zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise erneut heraufgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer jedoch damit, dass die Preiserhöhungsspielräume etwas kleiner werden.

III.

Im **Tiefbau** verschlechterte sich das Geschäftsklima ebenfalls. Die aktuelle Lage wurde kritischer gesehen als im Vor-

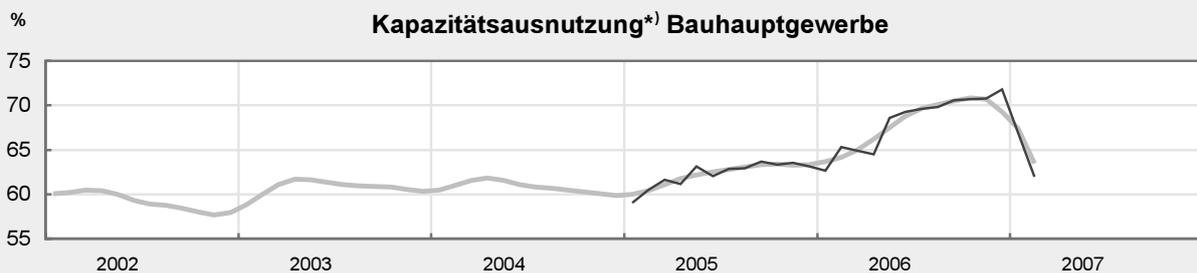
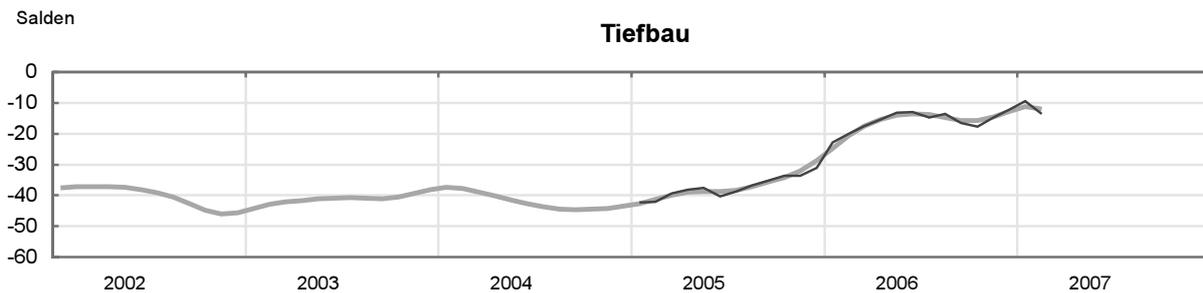
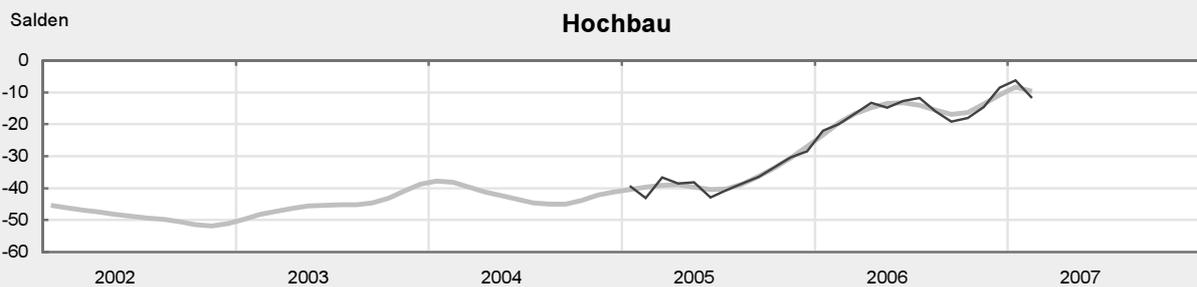
monat; sie war jedoch nicht so schlecht wie vor einem Jahr. Der vorsichtige Optimismus hinsichtlich der künftigen Geschäftsaussichten bekam einen leichten Dämpfer. Bei rückläufiger Bautätigkeit waren die Gerätekapazitäten schlechter ausgelastet als im Vormonat; der Ausnutzungsgrad lag mit 61% um rund 5 Prozentpunkte unter dem Wert des Vormonats sowie des Vorjahres. Jeder zweite Testteilnehmer berichtete über witterungsbedingte Behinderungen der Bauproduktion (Februar 2006: 81%); rund 40% (Februar 2006: 33%) waren von Auftragsmangel betroffen. Sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände um 0,2 Monate auf 2,0 bzw. 2,3 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragspolster mit 2,2 Monaten um 0,3 Monate kleiner als vor einem Jahr. Nach den Meldungen zu schließen, hielten sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. In den kommenden Monaten dürften die Preise nach Ansicht der Firmen jedoch wieder anziehen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern trübte sich das Geschäftsklima nur geringfügig ein, wozu sowohl ungünstigere Lageurteile als auch verschlechtere Geschäftserwartungen beitrugen. Bei stark gedämpfter Bautätigkeit erreichte die Kapazitätsauslastung nur noch 58% (saison- und witterungsbereinigt); im Februar 2006 waren es noch 7 Prozentpunkte mehr. Die Behinderungen der Bautätigkeit infolge ungünstiger Witterung war sichtlich geringer als vor einem Jahr (nur 33 nach 76%). Über die Hälfte der Testfirmen klagte aber bereits wieder über Auftragsmangel – nach lediglich 18% vor einem halben Jahr. Die Auftragsbestände schrumpften; sie verfehlten mit 1,8 Monaten den Vorjahreswert um einen halben Monat. Nur vereinzelt berichteten die befragten Firmen über Preiserhöhungen. Für die nächsten Monate erwarteten sie jedoch wieder größere Preiserhöhungsspielräume.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



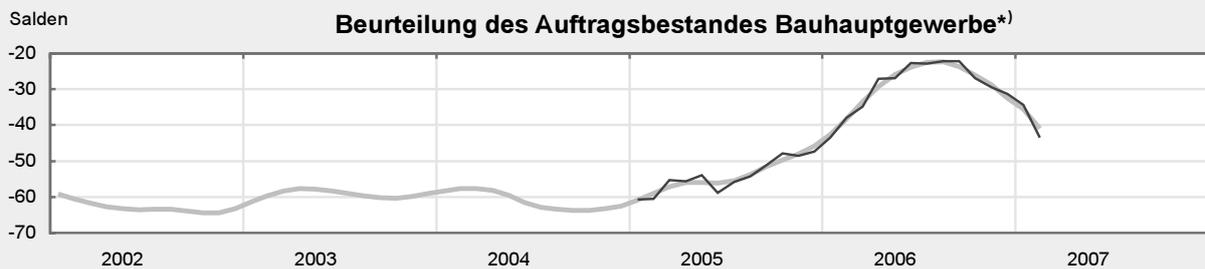
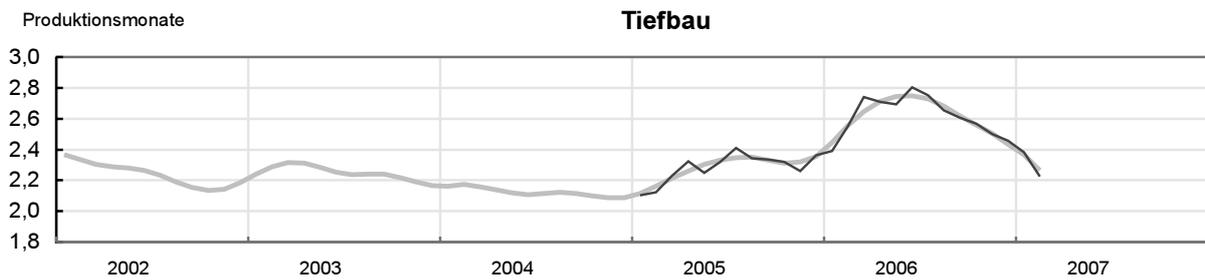
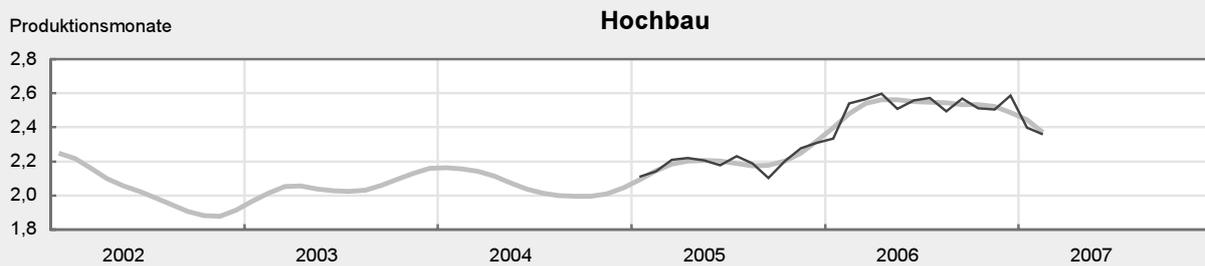
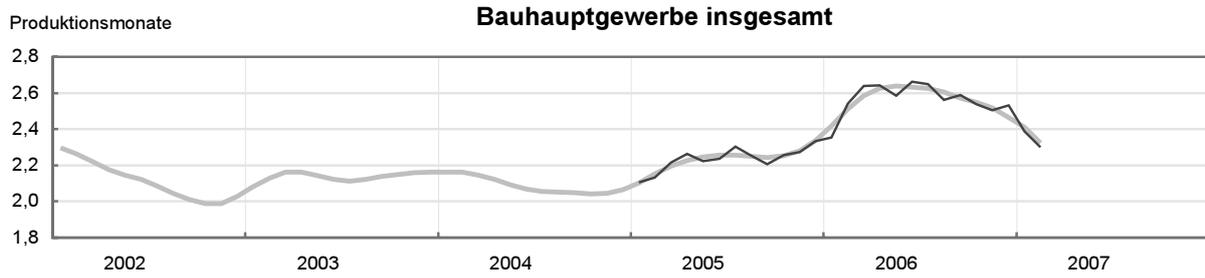
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

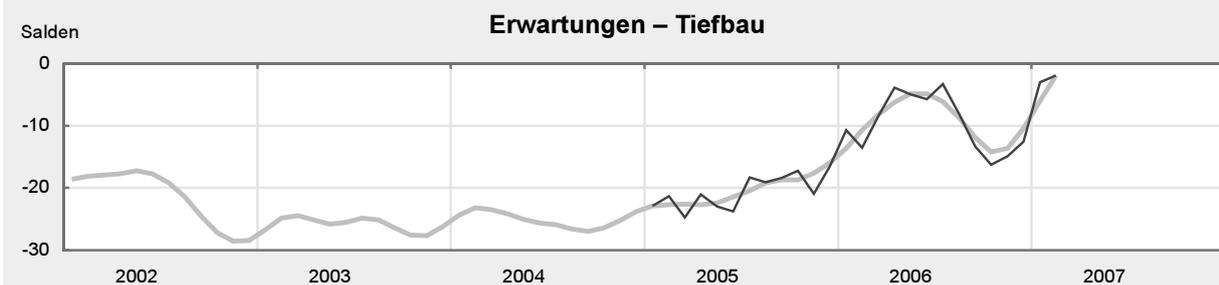
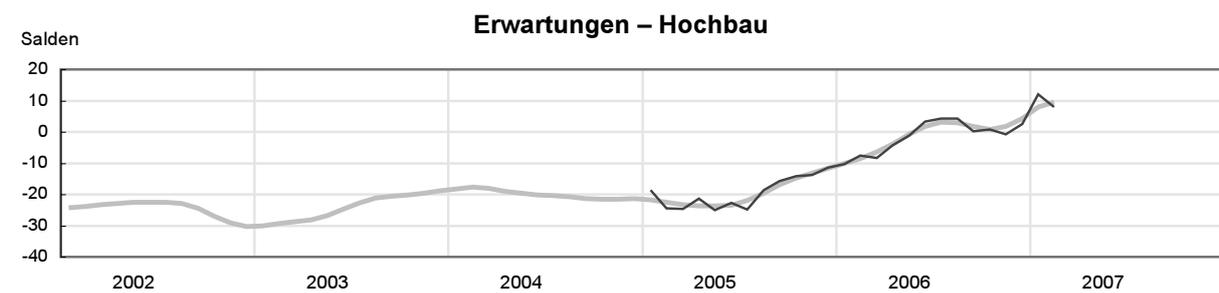
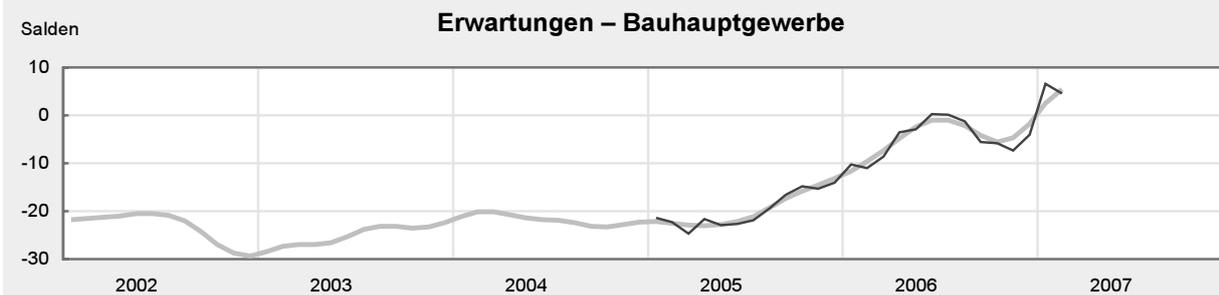
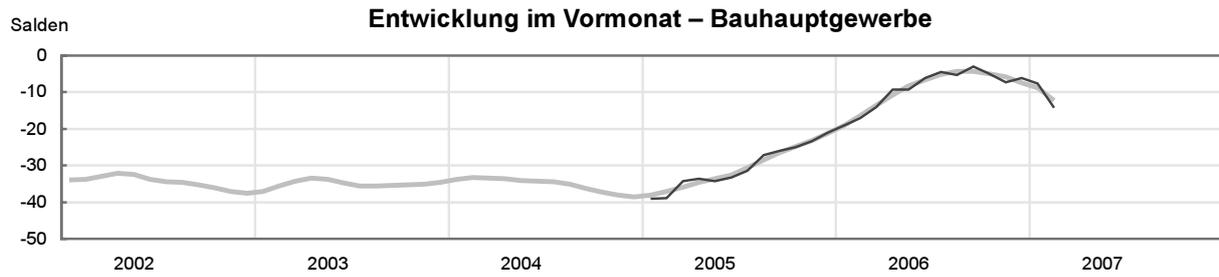


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6
	T+I	-20,3	-17,2	-13,9	-13,9	-12,7	-12,5	-15,7	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,6	-12,3
Geschäftslage	U	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-38,6	-37,7	-30,0	-26,2	-21,3	-19,4	-21,8	-18,4	-18,0	-17,6	-18,3	-19,5	-26,5
Geschäftslage	U	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0
Erwartungen	T+I	0,2	5,9	3,8	-0,7	-3,8	-5,4	-9,4	-18,4	-18,2	-10,9	-2,3	5,0	3,1
Auftragsbestand	U	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0
gg. Vormonat	T+I	-6,9	-0,3	7,4	-2,0	0,5	-8,0	-5,8	-12,2	-15,1	-19,6	-18,3	-22,2	-27,5
Auftragsbestand	U	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0
Beurteilung	T+I	-37,8	-34,8	-27,1	-27,0	-22,7	-22,8	-22,2	-22,2	-26,9	-29,4	-31,3	-34,4	-43,5
Bautätigkeit	U	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0
im Vormonat	T+I	-3,5	5,8	11,1	6,5	2,6	-2,6	-2,8	1,2	-9,2	-5,7	1,3	-7,9	-22,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2
	T+I	65,3	64,9	64,5	68,6	69,3	69,6	69,8	70,6	70,7	70,7	71,8	66,9	62,0
Baupreise	U	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0
Erwartungen	T+I	-11,0	-8,6	-3,5	-2,9	0,3	0,1	-1,3	-5,6	-5,8	-7,3	-4,0	6,6	4,5
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0
	T+I	-20,2	-17,5	-15,4	-13,3	-13,1	-14,7	-13,6	-16,5	-17,7	-14,8	-12,1	-9,4	-13,5
Geschäftslage	U	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-39,1	-41,3	-30,9	-26,8	-21,4	-20,9	-21,4	-16,1	-18,3	-20,7	-19,2	-25,7	-30,2
Geschäftslage	U	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0
Erwartungen	T+I	1,0	9,9	1,6	1,3	-4,3	-8,3	-5,5	-16,8	-17,1	-8,7	-4,8	8,4	4,9
Auftragsbestand	U	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0
gg. Vormonat	T+I	-0,4	4,6	11,1	1,0	2,2	-8,7	-4,6	-13,7	-15,0	-18,0	-23,6	-22,0	-21,9
Auftragsbestand	U	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0
Beurteilung	T+I	-39,0	-32,6	-25,2	-21,7	-17,8	-19,4	-20,4	-20,7	-25,4	-31,3	-34,7	-40,5	-44,9
Bautätigkeit	U	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0
im Vormonat	T+I	9,6	20,3	14,2	12,2	7,5	-1,4	-0,4	8,3	-5,7	-5,9	5,3	-9,2	-25,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9
	T+I	66,2	66,1	64,8	68,6	69,7	70,1	70,8	70,8	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6
Baupreise	U	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-13,5	-8,4	-3,9	-5,0	-5,8	-3,3	-8,1	-13,4	-16,2	-14,9	-12,6	-3,1	-1,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9
	T+I	-19,9	-16,7	-13,2	-14,9	-12,8	-11,8	-15,9	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,2	-11,8
Geschäftslage	U	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-38,0	-34,5	-28,7	-25,8	-20,6	-18,2	-21,2	-20,0	-18,3	-15,3	-15,9	-16,2	-24,7
Geschäftslage	U	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0
Erwartungen	T+I	0,3	3,1	3,7	-3,2	-4,6	-5,3	-10,5	-18,3	-17,8	-13,9	-1,0	4,2	2,1
Auftragsbestand	U	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0
gg. Vormonat	T+I	-10,0	-4,7	2,4	-3,8	-1,4	-7,8	-8,0	-12,9	-15,6	-20,2	-14,0	-20,7	-31,2
Auftragsbestand	U	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0
Beurteilung	T+I	-36,5	-36,4	-27,1	-29,2	-24,5	-24,6	-24,3	-24,4	-27,6	-28,4	-27,3	-30,3	-41,2
Bautätigkeit	U	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0
im Vormonat	T+I	-11,5	-2,5	9,7	0,1	-0,1	-2,4	-3,8	-2,5	-10,9	-6,2	-0,5	-3,4	-19,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6
	T+I	63,2	62,9	63,0	65,7	67,0	66,4	67,3	67,1	67,3	67,9	69,2	67,3	63,2
Baupreise	U	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0
Erwartungen	T+I	-7,6	-8,4	-4,2	-1,1	3,4	4,2	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,6	12,1	7,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0
	T+I	-15,3	-8,7	-10,1	-10,3	-14,5	-14,4	-18,9	-22,7	-24,9	-19,9	-14,9	-13,5	-16,0
Geschäftslage	U	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-27,4	-29,1	-19,7	-21,0	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3	-18,3	-18,0	-25,3	-28,3
Geschäftslage	U	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0
Erwartungen	T+I	-2,4	14,0	0,1	1,1	-12,4	-13,8	-17,3	-26,9	-27,5	-21,5	-11,7	-0,9	-2,8
Auftragsbestand	U	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0
gg. Vormonat	T+I	2,6	11,0	21,8	-5,6	1,0	-12,1	-11,0	-26,5	-27,6	-22,9	-22,0	-23,8	-29,4
Auftragsbestand	U	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0
Beurteilung	T+I	-29,2	-26,6	-16,9	-21,6	-20,8	-23,2	-24,7	-28,1	-30,2	-31,3	-33,4	-36,2	-49,4
Bautätigkeit	U	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0
im Vormonat	T+I	0,0	22,1	28,6	25,5	11,0	1,2	-5,9	-2,5	-11,5	-9,1	-6,7	-15,1	-31,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8
	T+I	65,4	68,1	66,7	74,6	74,9	74,7	73,9	75,6	74,1	74,2	74,4	65,7	58,0
Baupreise	U	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-10,0	-2,9	-9,3	-8,2	-7,0	-9,6	-14,7	-13,4	-13,4	-9,6	-2,6	-2,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Unverändert positive Erwartungen

I.

Im Februar hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert, wenn auch nicht ganz so stark wie im Januar. Ausschlaggebend dafür war, dass die Großhändler ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger häufig positiv bewerteten. Hingegen dominierten hinsichtlich der künftigen Entwicklung die zuversichtlichen Meldungen ähnlich stark wie im Vormonat. Da die Unternehmen ihre Warenbestände zudem nur vereinzelt als zu hoch empfanden, planten sie mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie wollten außerdem die Zahl der Beschäftigten erhöhen. Preissteigerungen waren wieder etwas häufiger vorgesehen als im Januar.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** verringerten sich die positiven Meldungen zur Geschäftslage im Februar erneut, blieben aber in der Überzahl. Vor allem der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete nicht mehr so häufig wie im Januar über eine gute Lage. Für die kommenden Monate deuten die Erwartungen jedoch wieder vermehrt auf eine Geschäftsbelebung hin. Die günstigen Perspektiven dürften dazu beigetragen haben, dass die Unternehmen ihre Warenbestände kaum noch als zu hoch empfanden und davon ausgingen, mehr Ware zu bestellen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewertete seine aktuelle Geschäftslage trotz einer leichten Verschlechterung weit überwiegend als gut. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen ähnlich zuversichtlich entgegen wie im Januar und haben die Bestellpläne wieder nach oben korrigiert. Nach Auffassung der Testteilnehmer sind die Spielräume für künftige Preisanhebungen aber wesentlich geringer geworden. Über eine gute Geschäftslage berichtete abermals der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Leicht gestiegene Warenlager und nicht mehr ganz so günstige Perspektiven dürften die Unternehmen aber dazu bewegen haben, eine weniger expansive Orderpolitik zu betreiben. Aus dem *Chemiehandel* kamen nicht mehr ganz so oft wie im Januar Meldungen über eine gute Geschäftslage; für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen jedoch vermehrt eine Besserung. Angesichts weitgehend geräumter Warenbestände sahen ihre Pläne nun noch häufiger eine Erhöhung der Bestellungen vor. In den baunahen Großhandelsparten hat sich die Geschäftslage nach der Besserung im Laufe des vergangenen Jahres sowohl im Januar als auch im Februar 2007 verschlechtert. So bewertete insbesondere der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*, aber auch der Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* die aktuelle Situation im Februar bei weitem nicht mehr so positiv wie im Dezember. In beiden Sparten hat sich an den günstigen Perspektiven für die kommenden Monate allerdings kaum etwas geändert. Hingegen sahen die Unternehmen im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* der künftigen Entwicklung wesentlich zurückhaltender entgegen als in den beiden Vormonaten.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Geschäftslage im Februar erneut verschlechtert, für die kommenden Monate

gingen die Unternehmen allerdings wieder etwas häufiger von einer Aufwärtsentwicklung aus.

Im **Gebrauchsgütersektor** nahmen die Meldungen über eine gute Lage weiter ab. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung haben die optimistischen Stimmen jedoch wieder an Bedeutung gewonnen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nur noch vereinzelt. Die Unternehmen berichteten über zu hohe Warenbestände. Mit gesteigener Zuversicht sahen sie jedoch dem Geschäftsverlauf in den nächsten Monaten entgegen und haben ihre Bestellpläne wieder nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Situation schon wieder deutlich gebessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Lage weit überwiegend als gut. Vereinzelt traten Lieferengpässe auf. Für die kommenden Monate rechneten sie mit weiteren Absatzimpulsen. Entsprechend deuten die Firmenpläne auf eine Ausweitung der Bestellungen hin. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* wurde die Lage ähnlich wie im Januar überwiegend als schlecht bezeichnet. Trotz schwachen Geschäftsverlaufs gelang es einem beachtlichen Teil der Unternehmen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Obwohl sich die Aussichten deutlich aufgehellt haben, beabsichtigten die Firmen, in ihren Bestellungen restriktiv zu bleiben.

Im **Verbrauchsgütersektor** änderte sich an der ungünstigen Situation, die sich im Januar ergeben hatte, nur wenig. Die Erwartungen deuten auch für die nächsten Monate auf eine Seitwärtsbewegung hin. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* besserte sich die Geschäftslage sprunghaft, so dass im Februar die positiven Urteile leicht überwogen. Den Erwartungen der Unternehmen zufolge wird die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert, zumal der Lagerdruck deutlich nachgelassen hat. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* verschlechterte sich die Geschäftslage abermals, positive und negative Meldungen hielten sich weitgehend die Waage. Zur künftigen Entwicklung äußerten sich die Unternehmen überwiegend skeptisch.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage kaum noch. Die Unternehmen sahen den kommenden Monaten jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen und haben ihre Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima der Großhändler in den neuen Bundesländern hat sich im Februar verschlechtert. Sie bewerteten ihre Lage bei weitem nicht mehr so häufig als gut wie im Januar, und der künftigen Entwicklung blickten sie weniger optimistisch entgegen. Angesichts nahezu geräumter Lager wollten die Unternehmen jedoch auch im Februar mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Der Anteil der Firmen, die Chancen für Preisanhebungen sahen, ist zurückgegangen. Die Beschäftigtenpläne wurden kräftig nach unten revidiert.

J.L.

ifo Konjunkturspaniel für den Großhandel (Deutschland)

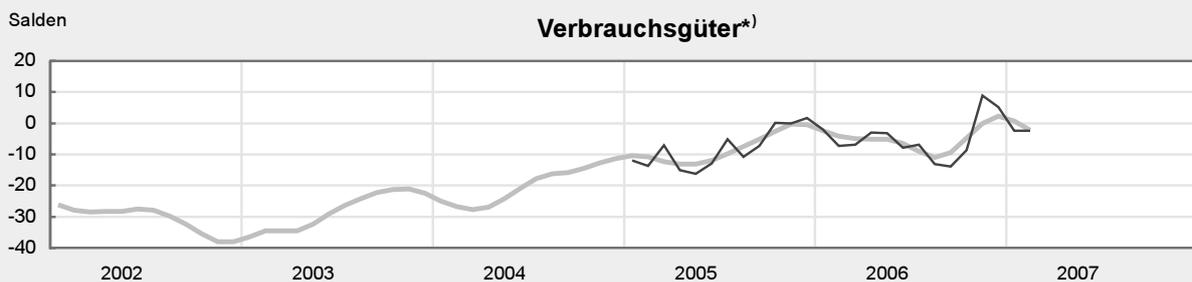
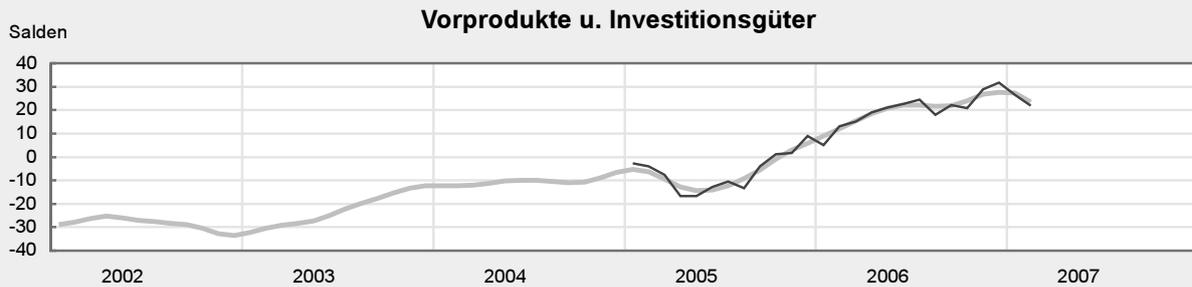
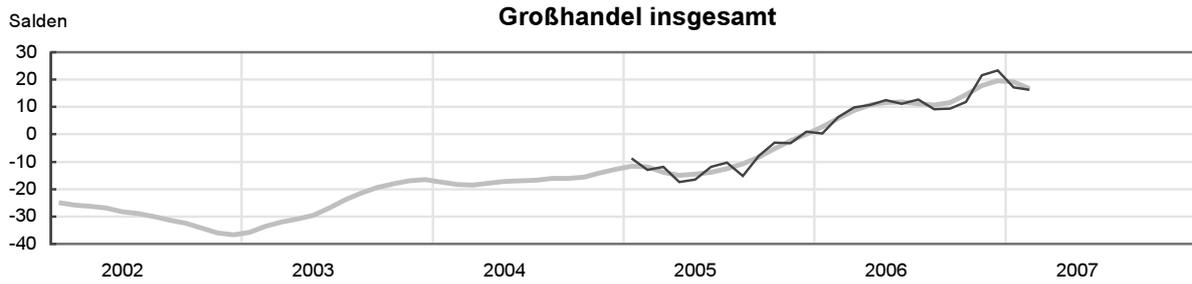
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondüch)	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondüch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrer-Teil-Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Papp, Schreib-, Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmateri., Reststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81 679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81 631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspaniel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland
 insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet.
 Die Ifo Konjunkturspaniel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Ver-
 öffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

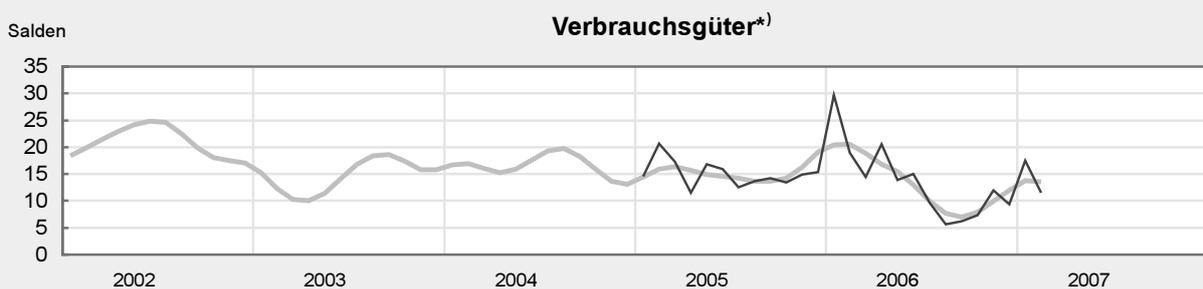
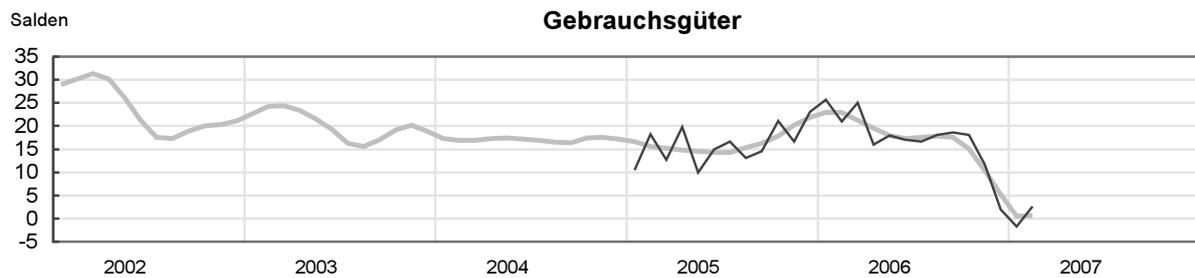
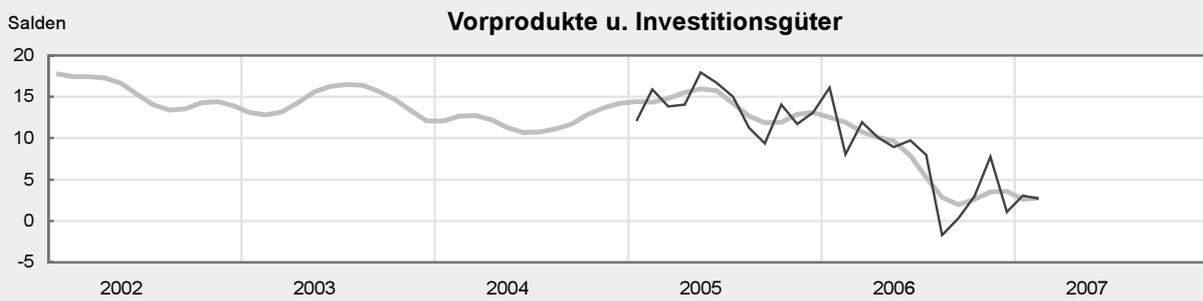
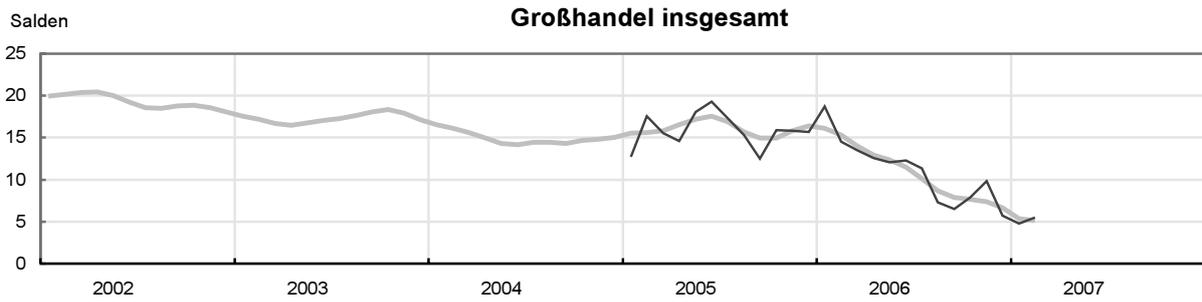


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

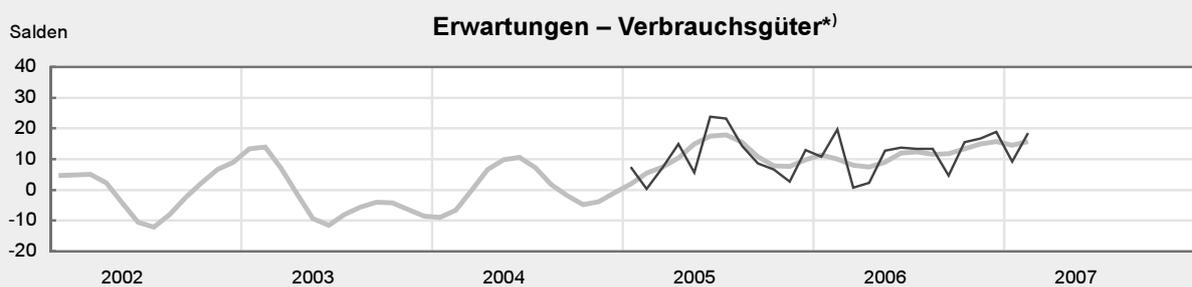
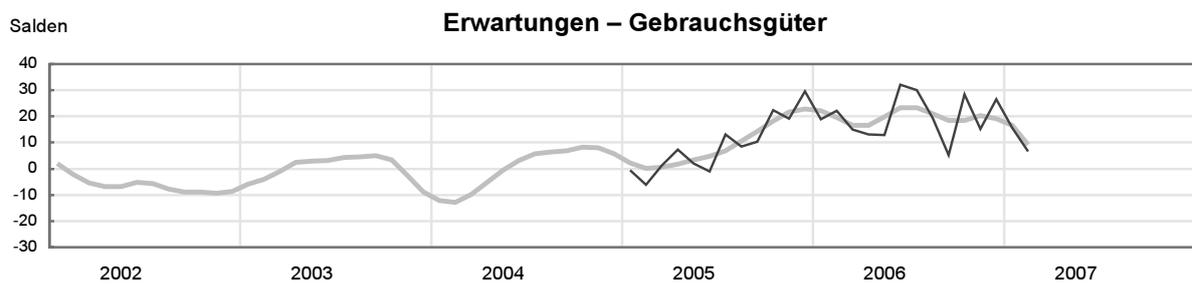
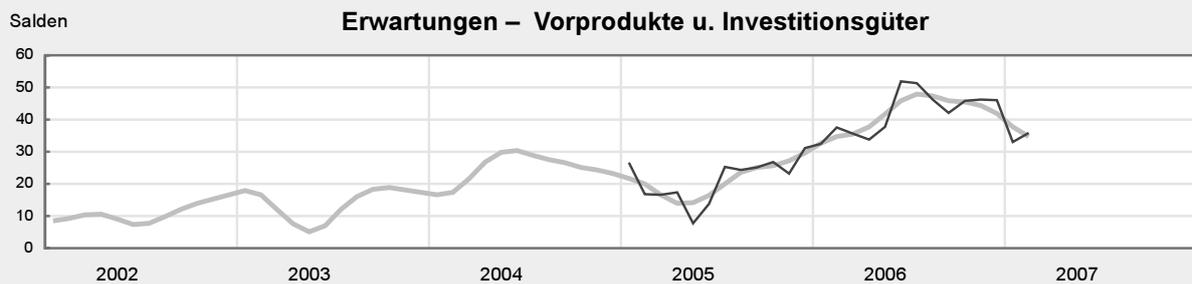
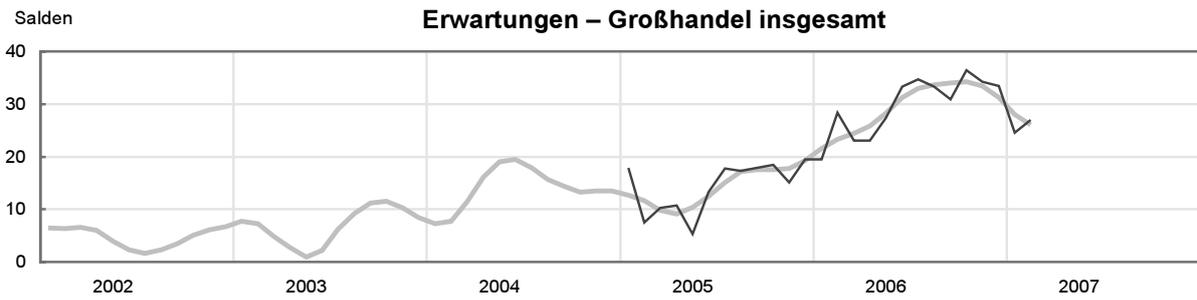


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5
	T+I	6,3	9,7	10,8	12,5	11,1	12,7	9,2	9,5	11,8	21,7	23,4	17,1	16,2
Geschäftslage	U	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0
	Beurteilung	6,3	8,3	9,2	15,3	13,9	14,4	15,4	18,8	21,0	29,3	32,0	22,4	20,7
Geschäftslage	U	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0
	Erwartungen	6,4	11,2	12,5	9,7	8,5	11,0	3,3	0,5	3,0	14,3	15,0	12,0	11,8
Lager	U	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0
	Beurteilung	14,5	13,5	12,6	12,0	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,7	5,5
Verkaufspreise	U	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0
	Erwartungen	28,4	23,1	23,1	27,3	33,3	34,7	33,3	30,9	36,5	34,2	33,5	24,5	27,0
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4
	T+I	12,9	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,9	31,7	26,6	21,9
Geschäftslage	U	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0
	Beurteilung	13,1	15,4	17,5	25,5	27,6	27,4	25,8	34,3	34,1	41,7	42,4	34,7	30,1
Geschäftslage	U	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0
	Erwartungen	12,8	14,8	20,7	16,9	17,7	21,6	10,4	10,8	8,3	16,7	21,4	18,8	13,9
Lager	U	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0
	Beurteilung	8,1	11,9	10,1	8,9	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,0	7,7	1,1	3,0	2,7
Verkaufspreise	U	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0
	Erwartungen	37,5	35,6	33,8	37,7	51,9	51,2	46,3	42,1	45,8	46,3	46,1	33,0	35,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0
	T+I	14,2	24,3	11,9	13,7	16,4	23,3	12,6	14,4	17,8	23,7	26,9	17,5	19,9
Geschäftslage	U	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0
	Beurteilung	15,5	26,0	14,9	21,1	18,5	26,5	14,3	25,8	23,6	40,7	41,1	26,2	23,2
Geschäftslage	U	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0
	Erwartungen	12,9	22,6	8,8	6,5	14,2	20,1	11,0	3,5	12,1	8,0	13,5	9,1	16,6
Lager	U	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0
	Beurteilung	21,0	25,0	15,9	17,9	17,0	16,6	18,1	18,6	18,1	11,6	2,0	-1,7	2,6
Verkaufspreise	U	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0
	Erwartungen	22,0	14,9	13,2	12,8	32,1	30,0	19,4	5,3	28,4	15,3	26,5	15,6	6,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4
	T+I	-7,3	-6,8	-2,9	-3,3	-7,8	-6,8	-13,1	-14,0	-8,7	8,9	5,2	-2,3	-2,5
Geschäftslage	U	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0
	Beurteilung	2,1	-3,8	2,9	5,9	4,9	-8,1	-1,8	-2,2	1,1	15,2	11,7	-4,3	-3,4
Geschäftslage	U	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0
	Erwartungen	-16,3	-9,8	-8,5	-12,0	-19,8	-5,5	-23,7	-25,0	-17,9	2,8	-1,1	-0,3	-1,5
Lager	U	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0
	Beurteilung	19,0	14,4	20,6	13,9	15,0	9,6	5,7	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5
Verkaufspreise	U	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0
	Erwartungen	19,6	0,7	2,2	12,7	13,8	13,3	13,4	4,7	15,6	16,7	19,0	9,1	18,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4
	T+I	-0,4	2,0	2,5	4,6	-2,7	-0,4	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,7	7,9	7,2
Geschäftslage	U	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0
	Beurteilung	-5,9	-8,4	-6,5	-1,7	-9,0	3,1	5,7	2,8	3,3	8,8	17,3	9,2	3,5
Geschäftslage	U	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0
	Erwartungen	5,2	12,8	11,8	11,1	3,8	-3,8	-2,0	-2,4	-6,8	15,9	10,2	6,5	11,0
Lager	U	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0
	Beurteilung	15,7	10,3	6,8	11,1	16,1	11,7	16,1	8,8	12,9	13,3	16,1	2,6	4,5
Verkaufspreise	U	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0
	Erwartungen	14,1	22,2	23,4	32,1	17,7	23,2	29,5	44,9	39,0	32,4	26,3	30,0	29,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verschlechterung der Geschäftslage

I.

Im Einzelhandel wurde die aktuelle Geschäftssituation im Februar deutlich ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Zurückzuführen ist dies auf die drastische Verschlechterung im Non-Food-Bereich, während im Nahrungs- und Genussmittelektor sogar vermehrt die positiven Meldungen überwogen. Die Perspektiven haben sich dagegen weiter aufgehellt, die Orderpläne zeigten trotz erhöhten Lagerdrucks nicht mehr so häufig nach unten. Der Anstieg der Verkaufspreise hat sich abgeschwächt, und auch für die nächsten Monate sahen die Unternehmen weniger Spielräume für Heraufsetzungen. Eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter war kaum noch beabsichtigt, vor einem Jahr gingen immerhin noch per saldo 12% der Testteilnehmer von einem Personalabbau aus.

II.

Bei der Bewertung der Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die ungünstigen Meldungen ein erhebliches Übergewicht, hinsichtlich der künftigen Entwicklung hielten sich jedoch Optimismus und Pessimismus nahezu die Waage. Mehr als die Hälfte der Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Die Umsätze brachen ein, die Lager wurden wieder vermehrt als zu groß empfunden. Da sich eine Aufwärtsentwicklung offenbar vorerst nicht abzeichnete, wurden die Orderpläne noch weiter nach unten revidiert. Die Geschäftslage in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* wurde erstmals seit fünf Monaten wieder überwiegend negativ eingestuft. Zwar erhofften sich die Firmen wieder eine Besserung in den kommenden Monaten, wollten ihre Bestellungen angesichts beträchtlicher Lagerüberhänge aber reduzieren. Die Verkaufspreise dürften trotzdem weiter spürbar anziehen. Etwas aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Elektrosektor. Bei der *weißen Ware* dominierten zwar deutlich vermehrt die negativen Geschäftslageurteile, in den Erwartungen setzte sich jedoch wieder ein beachtlicher Optimismus durch. In Anbetracht zunehmender Lagerüberhänge war eine Erhöhung der Bestellvolumina dennoch nur vereinzelt vorgesehen. Trotz erneuter Abschwächung galt die gegenwärtige Situation bei der *Unterhaltungselektronik* noch als gut, hinsichtlich der künftigen Entwicklung ist die Skepsis weitgehend abgeklungen. Erstmals sah man auch hier wieder gewisse Chancen für Preissteigerungen in den kommenden Monaten. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* wurde die aktuelle Geschäftslage abermals deutlich weniger positiv bewertet als im Vormonat. Trotz relativ lebhafter Nachfrage kam es zu einem ungewollten Lageraufbau. Die Bestellungen sollten demzufolge nur noch vereinzelt ausgeweitet werden, obwohl die Geschäftsaussichten insgesamt sehr optimistisch eingeschätzt wurden. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte gleichwohl zunehmen. Eine drastische Verschlechterung der Geschäftslage musste der *Fotohandel* registrieren. Die Bestände an unverkaufter Ware wurden zunehmend als überhöht eingestuft. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich an der ungünstigen Geschäftslage nichts verändert und sahen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** wurde die derzeitige Geschäftslage ebenfalls ungünstiger beurteilt als im Vormonat,

die Skepsis in Bezug auf die Aussichten im kommenden halben Jahr hat wieder etwas zugenommen. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren mit ihrer momentanen Geschäftssituation bei schleppendem Absatz und verschärftem Lagerdruck ähnlich unzufrieden wie im Vormonat. Die Erwartungen ließen erhöhten Pessimismus erkennen, die Ordertätigkeit soll in den nächsten Monaten weiter deutlich eingeschränkt werden. Bei den Verkaufspreisen rechnete man mit Nachlässen. Der *Schuhhandel* bewertete seine Geschäftslage unverändert negativ, schöpfte jedoch Hoffnung auf eine Wende zum Besseren im kommenden halben Jahr. Da der ohnehin hohe Lagerdruck wieder zugenommen hat, kündigen die Bestellplanungen weitere Kürzungen an. Verschiedentlich rechnete man mit einem Anstieg der Verkaufspreise. Bei *Sport- und Campingartikeln* wurde die Geschäftslage nahezu durchweg negativ bewertet. Drastische Umsatzeinbußen führten zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Eine Aufwärtsentwicklung zeichnete sich nach Einschätzung der Testfirmen nicht ab, sie korrigierten demzufolge ihre Orderpläne noch weiter nach unten und sahen kaum noch Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten. Als verbessert, wenngleich immer noch keineswegs zufriedenstellend galt die derzeitige Geschäftslage bei den Einzelhändlern mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln*. Im Hinblick auf die Perspektiven keimte wieder Zuversicht auf, da die überhöhten Warenbestände aber nur wenig reduziert werden konnten, beabsichtigten die Firmen nach wie vor weniger Order zu platzieren als vor Jahresfrist.

IV.

Die erneute Eintrübung des Geschäftsklimas im **Kfz-Sektor** resultiert sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* vor allem aus der erheblich ungünstigeren Beurteilung der aktuellen Lage, während sich an der Skepsis in den Erwartungen nichts Wesentliches verändert hat. Bei gebrauchten Fahrzeugen rechneten die Händler mit Preiszugeständnissen, bei *Kraftwagenteilen und -zubehör* sahen sie dagegen Spielräume für Heraufsetzungen.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** gewannen die positiven Geschäftslageurteile erneut deutlich an Gewicht. Da die Unternehmen ihre zu großen Warenbestände zumindest teilweise abbauen konnten und der künftigen Geschäftsentwicklung insgesamt nun wieder zuversichtlich entgegensehen, planten sie auch die Ordertätigkeit zu forcieren. Den Meldungen nach zu schließen ist in den kommenden Monaten mit weiteren spürbaren Preissteigerungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern fielen die Urteile zur momentanen Geschäftslage negativer aus als im Vormonat. Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt waren hier auch die Erwartungen von erhöhter Skepsis gekennzeichnet. Da überdies der Lagerdruck weiter zugenommen hat, zeigten die Orderpläne abermals vermehrt nach unten. Dagegen ist der Anteil der Unternehmen, die von Preissteigerungen in den nächsten Monaten ausgingen, geringer geworden.

H.R.

Berichtsmonat: Februar 2007

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

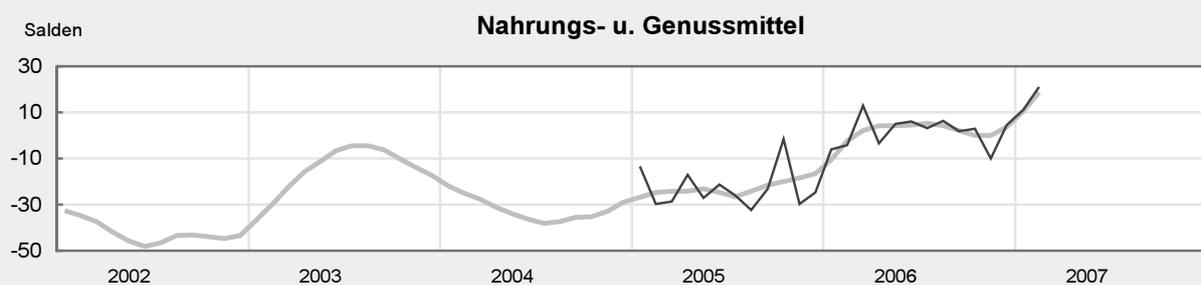
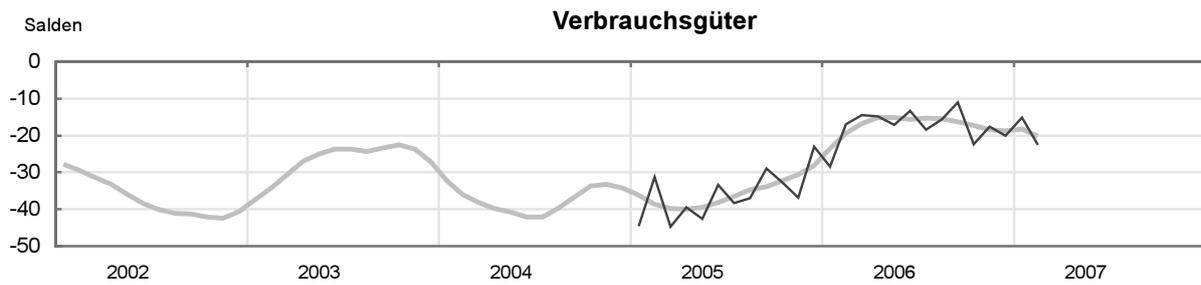
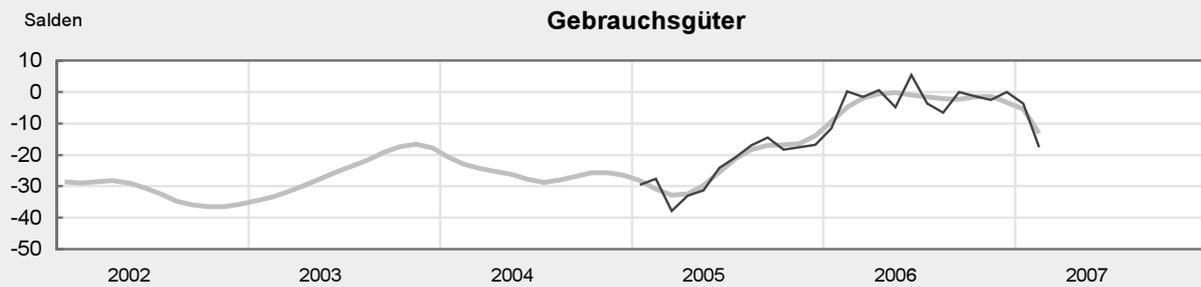
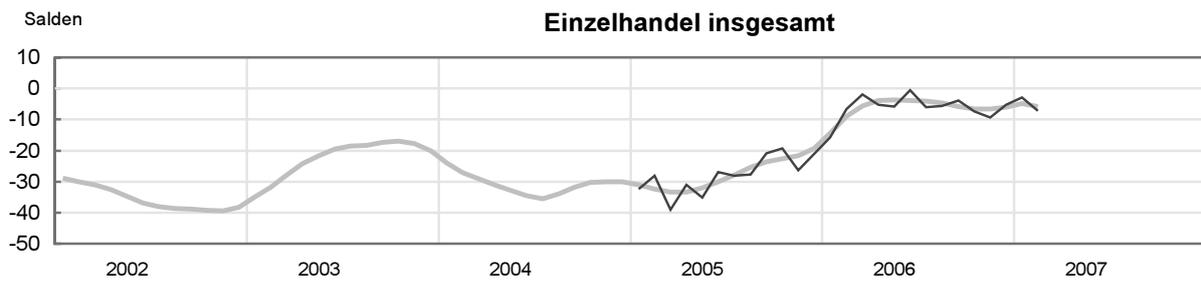
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtlage erläutert die Entwicklung der Antworten der mündigen Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die un- terschiedliche Häufigkeit der Antwor- ten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
	bedringend (saisontypisch)	etwa gleich	bedringend (saisontypisch)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	etwa gleich	etwa gleich	
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Camping-Artikel									
Versandhandel									

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturpegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

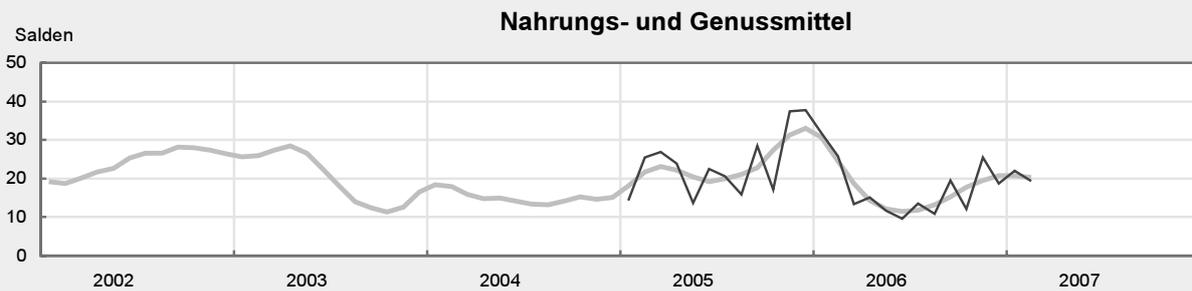
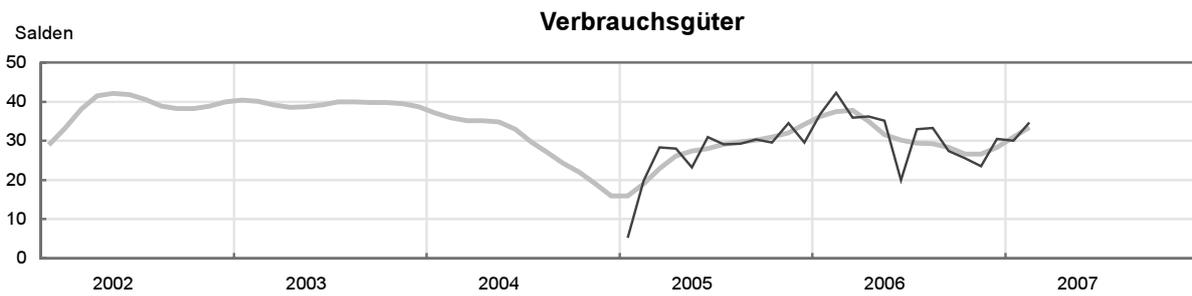
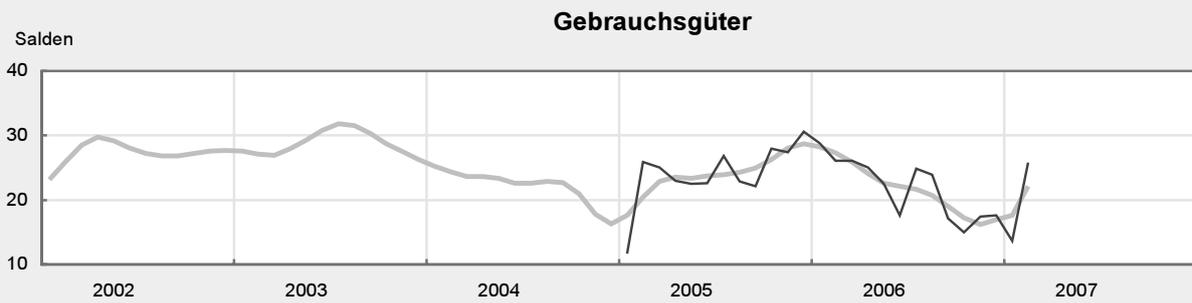
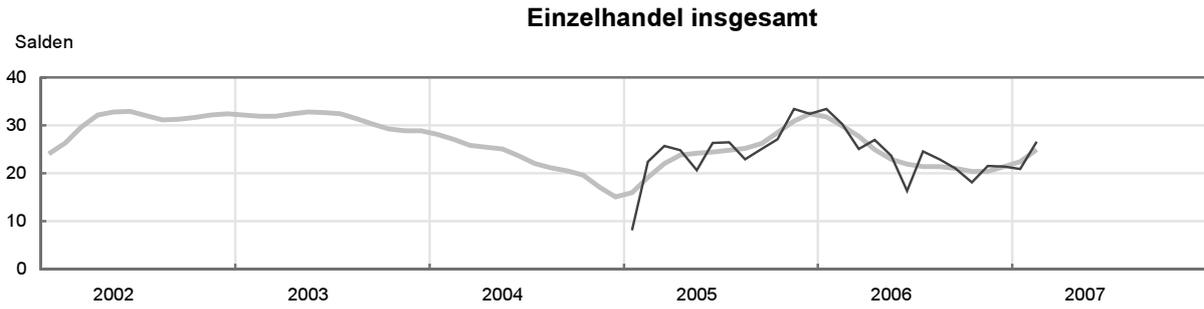
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

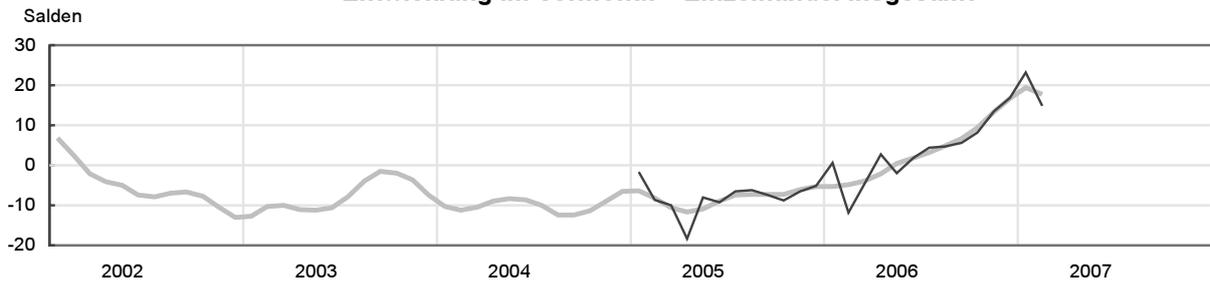


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

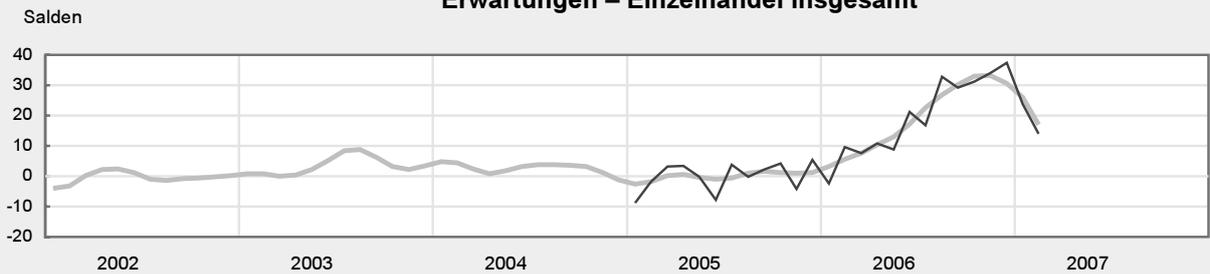
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

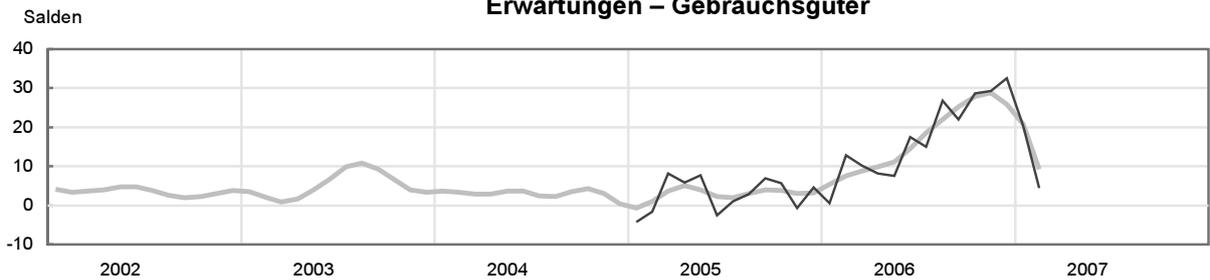
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



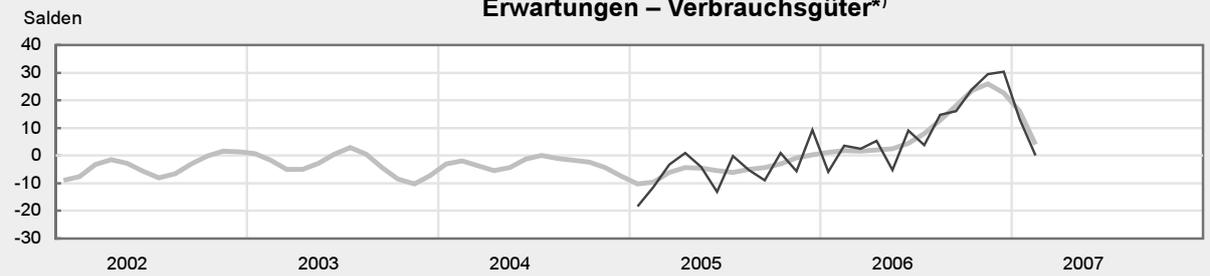
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1
	T+I	-6,6	-1,9	-5,3	-5,7	-0,5	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,9	-7,2
Geschäftslage	U	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0
	T+I	-13,0	-6,4	-14,3	-13,4	-4,1	-9,7	-8,5	-3,3	0,8	5,3	4,3	0,2	-12,3
Geschäftslage	U	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0
	T+I	0,1	2,8	4,1	2,2	3,2	-2,2	-2,9	-4,4	-15,4	-22,8	-14,5	-5,9	-2,0
Lager	U	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0
	T+I	30,2	25,1	26,9	23,7	16,3	24,5	22,9	21,0	18,1	21,5	21,4	20,9	26,6
Verkaufspreise	U	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0
	T+I	9,7	7,7	10,7	8,8	21,2	16,9	32,9	29,3	31,2	33,9	37,4	23,9	14,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1
	T+I	0,2	-1,7	0,6	-4,8	5,5	-3,7	-6,6	-0,1	-1,3	-2,6	0,0	-3,7	-17,5
Geschäftslage	U	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0
	T+I	-12,5	-16,8	-15,3	-20,2	-4,6	-19,7	-17,1	-2,2	5,5	8,7	9,3	-3,4	-32,5
Geschäftslage	U	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0
	T+I	13,7	14,7	18,0	11,9	16,0	13,7	4,5	2,0	-7,8	-13,2	-8,9	-3,9	-1,2
Lager	U	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0
	T+I	26,0	26,1	25,0	22,5	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,4	17,6	13,7	25,8
Verkaufspreise	U	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0
	T+I	12,9	10,2	8,2	7,6	17,5	15,0	26,8	21,9	28,7	29,3	32,6	20,2	4,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8
	T+I	-16,9	-14,5	-14,8	-17,1	-13,3	-18,4	-15,6	-11,0	-22,4	-17,7	-20,0	-15,1	-22,5
Geschäftslage	U	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0
	T+I	-22,0	-17,0	-20,9	-21,6	-12,7	-24,8	-20,5	-10,4	-16,6	-5,7	-16,7	-16,8	-27,4
Geschäftslage	U	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0
	T+I	-11,7	-12,1	-8,5	-12,4	-13,9	-11,8	-10,4	-11,5	-28,1	-28,9	-23,3	-13,3	-17,4
Lager	U	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0
	T+I	42,3	35,9	36,2	35,2	19,9	33,0	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	30,0	34,7
Verkaufspreise	U	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0
	T+I	3,7	2,5	5,4	-5,1	9,0	3,9	14,7	16,1	23,9	29,4	30,3	13,2	0,1
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8
	T+I	-4,1	13,0	-3,5	5,0	6,2	3,0	6,4	1,9	3,0	-9,9	4,4	11,2	21,2
Geschäftslage	U	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0
	T+I	-5,4	19,4	-2,8	5,4	7,3	22,3	18,7	3,0	15,4	11,9	19,7	24,6	31,3
Geschäftslage	U	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0
	T+I	-2,8	6,8	-4,1	4,5	5,0	-14,6	-5,3	0,9	-8,7	-29,5	-9,9	-1,5	11,5
Lager	U	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0
	T+I	25,8	13,4	15,2	11,7	9,5	13,5	10,8	19,4	12,1	25,4	18,7	22,0	19,3
Verkaufspreise	U	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0
	T+I	12,9	16,9	18,7	31,0	44,7	37,4	65,0	55,1	47,7	52,3	55,1	40,8	41,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima leicht eingetrübt

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Februar leicht gesunken.¹ Die befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so gut wie im Januar, und auch bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten zeigten sie sich etwas weniger optimistisch. Die Dienstleister waren im Januar mit großer Zuversicht in das neue Jahr gestartet. Trotz des leichten Rückgangs liegt der Geschäftsklimaindikator noch immer deutlich über seinem Wert vom Jahresende 2006. Die Einstellungsbereitschaft der Dienstleistungsunternehmen hat im Vergleich zum Vormonat weiter zugenommen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* erneut verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Situation – nach dem starken Rückgang im Januar – wieder günstiger, die Geschäftsaussichten für die nächsten Monate sogar deutlich optimistischer. Die Umsätze konnten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gesteigert werden, und auch für die nahe Zukunft rechnete man mit einem Plus. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat die Zahl der positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage weiter abgenommen. In den vergangenen Monaten waren die Firmen mit ihrer Umsatzentwicklung nicht mehr so zufrieden, erwarteten jedoch für die nahe Zukunft ein kräftiges Wachstum. Auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden zum dritten Mal in Folge deutlich günstiger eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich leicht auf + 20 Prozentpunkte. Der Bereich *Spedition* stufte seine aktuelle Situation auch im Februar weniger günstig ein. Die Unternehmen waren mit ihren Auftragsbeständen jedoch zufriedener als vor einem Jahr und verbuchten höhere Umsätze. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate erwarteten sie ein Umsatzplus, auch die längerfristige Geschäftsentwicklung sahen sie deutlich positiver als noch gegen Jahresende 2006. Das Geschäftsklima blieb somit unverändert freundlich (+ 36 Prozentpunkte).

Im Bereich **Touristik** hat der Geschäftsklimaindikator deutlich nachgegeben. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig wie im Januar. Die Umsätze waren allerdings höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Fast drei Viertel der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als ausreichend bzw. saisonüblich, 18% als zu klein und nur 8% als verhältnismäßig groß. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen noch eine leichte Umsatzsteigerung, die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten schätzten sie allerdings nicht mehr so aussichtsreich ein (per saldo + 13%) wie noch im Januar.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nahezu unverändert positiv. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung in den letzten Monaten

scheint sich auch in der nahen Zukunft fortzusetzen. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr wurden nur etwas weniger günstig eingeschätzt als im Januar. Der Klimaindikator gab leicht nach auf + 27 Prozentpunkte. Zum dritten Mal in Folge gaben die Firmen an, die Zahl ihrer Mitarbeiter in den nächsten Monaten erhöhen zu wollen.

Die Firmen im Bereich **Datenverarbeitung** stufen im Februar ihre aktuelle Geschäftslage noch günstiger ein als zu Jahresbeginn. Mehr als die Hälfte der Testteilnehmer verbuchte einen höheren Umsatz als vor Jahresfrist. Da die Unternehmen auch für die kommenden sechs Monate positive Erwartungen äußerten, verbesserte sich das Geschäftsklima – zum fünften Mal in Folge – auf + 42 Prozentpunkte. Der Personalbestand soll weiter aufgestockt werden.

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) meldete eine erfreuliche Geschäftslage. 31% der befragten Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als relativ groß, 56% als ausreichend bzw. saisonal üblich, 13% als zu klein. Für die nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Unternehmen eine noch lebhaftere Nachfrage nach ihren Leistungen, die weitere Geschäftsentwicklung schätzten sie allerdings nicht mehr ganz so optimistisch ein wie im Januar; der Klimaindikator ermäßigte sich auf + 38 Prozentpunkte. Der Personalbestand soll erhöht werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* beurteilte seine aktuelle Lage im Februar unverändert positiv, korrigierte aber die optimistischen Erwartungen für die nächsten sechs Monate etwas nach unten. Der Indikator Geschäftsklima gab leicht nach.

Der Bereich **Werbung** bewertete seine aktuelle Situation und auch die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr günstiger, so dass der Geschäftsklimawert erneut nach oben zeigte.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** hat der Klimaindikator auf + 65 Prozentpunkte nachgegeben, da sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden sechs Monate etwas zurückhaltender eingeschätzt wurden.

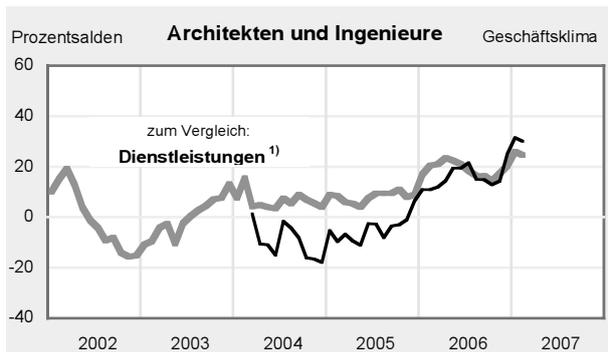
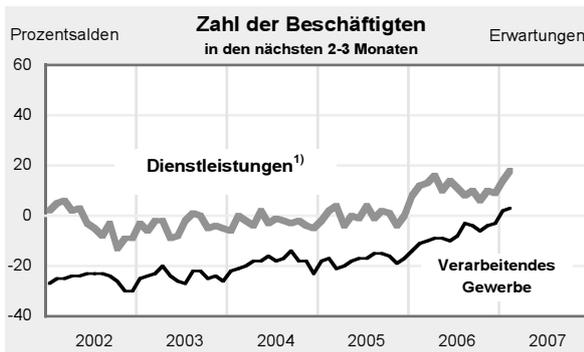
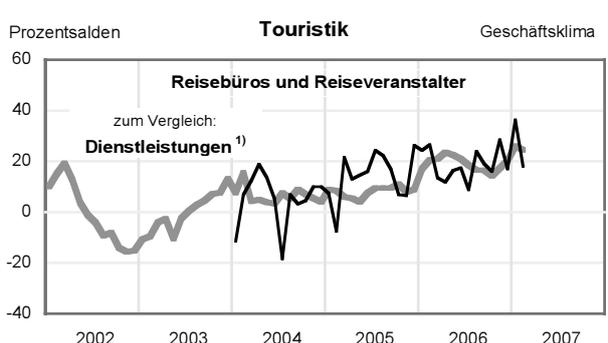
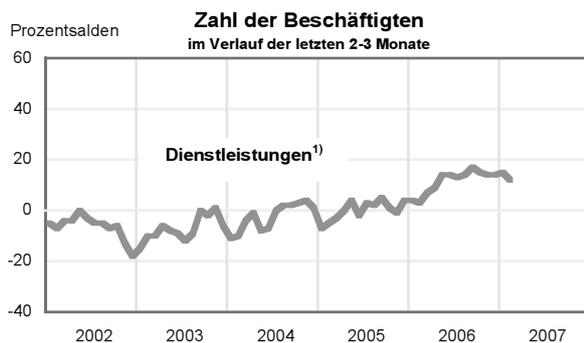
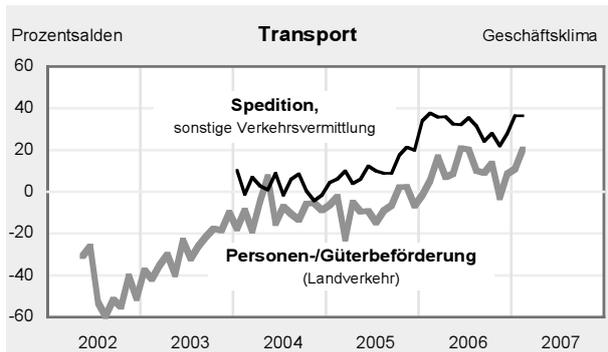
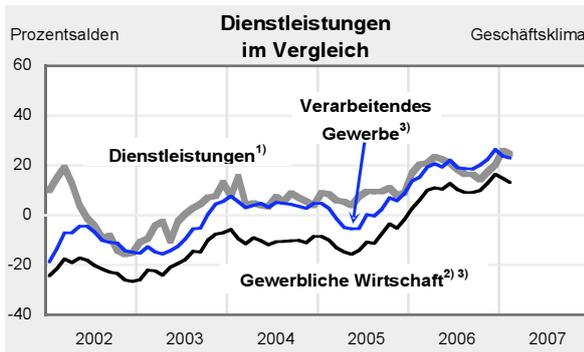
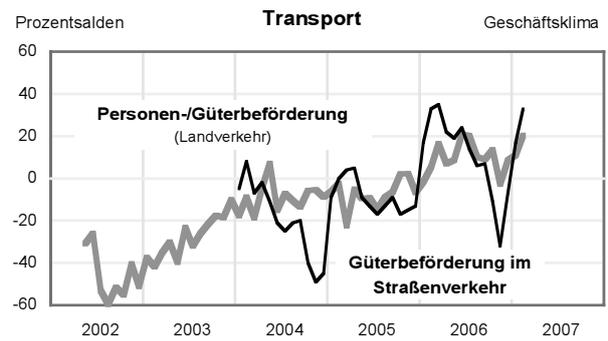
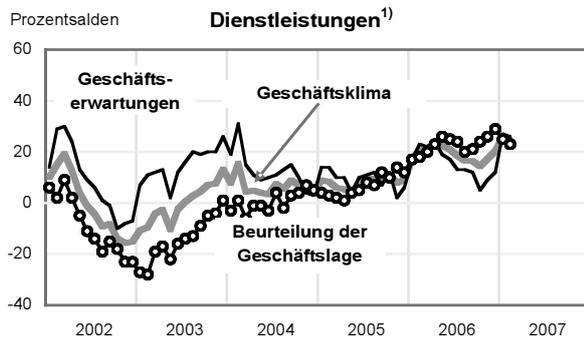
Im **Gastgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima geringfügig, da die Betriebe im Februar ihre aktuelle Lage und auch die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate etwas günstiger bewerteten. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) stufte seine aktuelle Situation positiver ein und ging von Umsatzsteigerungen in den nächsten Monaten aus. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr sah man erneut sehr zuversichtlich. Der Klimaindikator erhöhte sich. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) beurteilten die Betriebe ihre aktuelle Geschäftslage erneut ungünstiger, sahen aber der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten mit viel Zuversicht entgegen. Das Geschäftsklima verbesserte sich geringfügig.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr so günstig, schätzten aber ihre Geschäftsaussichten für die nächste sechs Monate wesentlich optimistischer ein als im Januar. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 36 Prozentpunkte.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützzeitraums derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

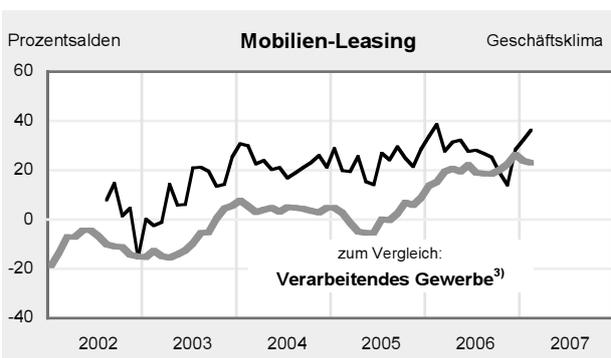
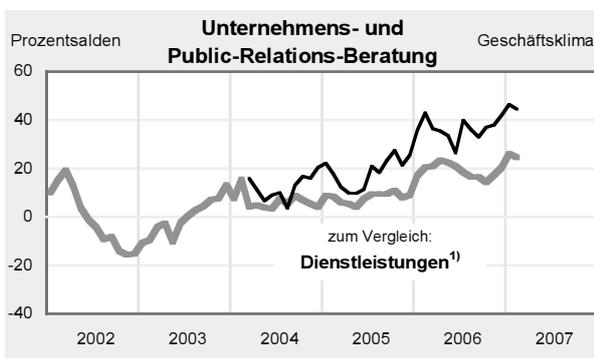
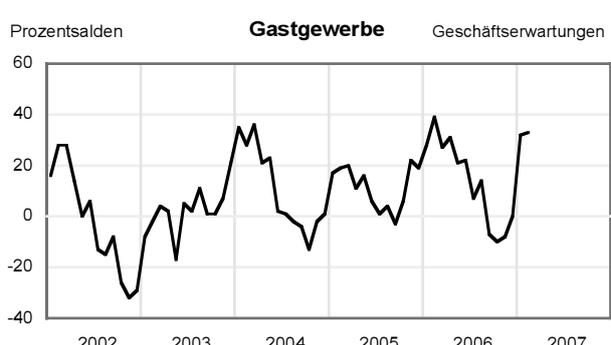
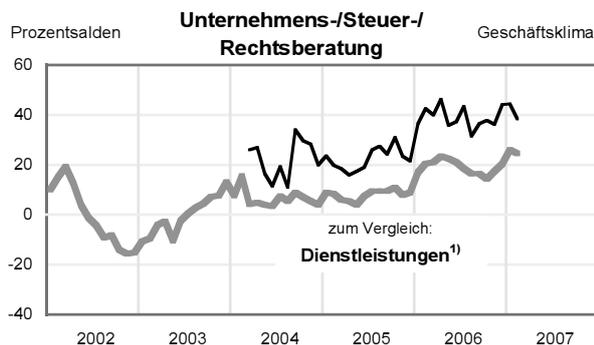
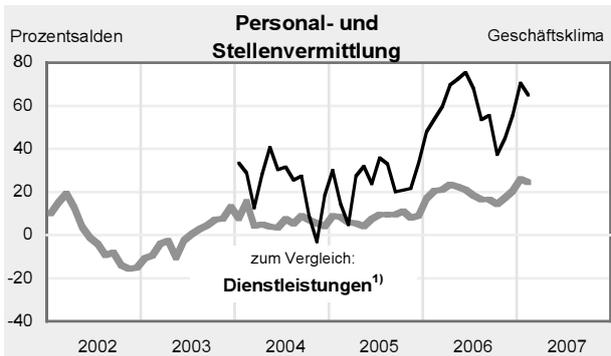
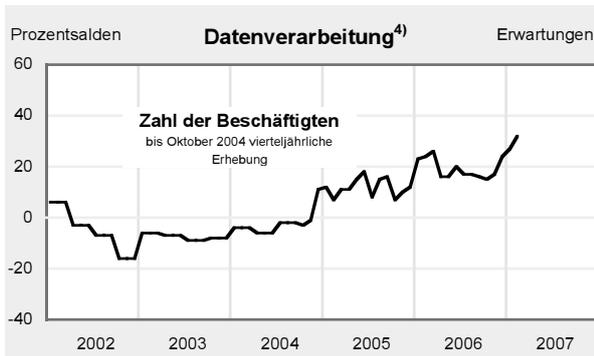
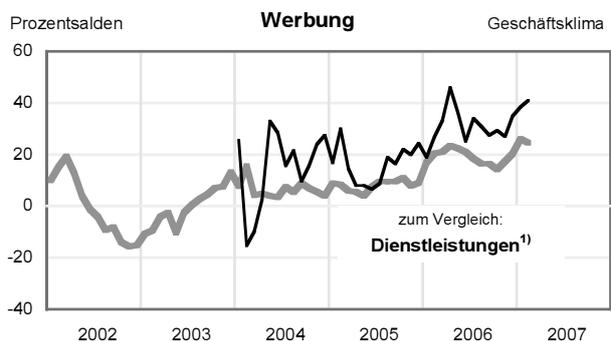
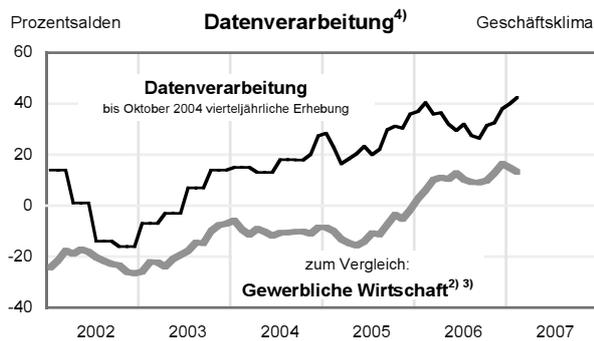


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Einstellungsabsichten kaum verändert

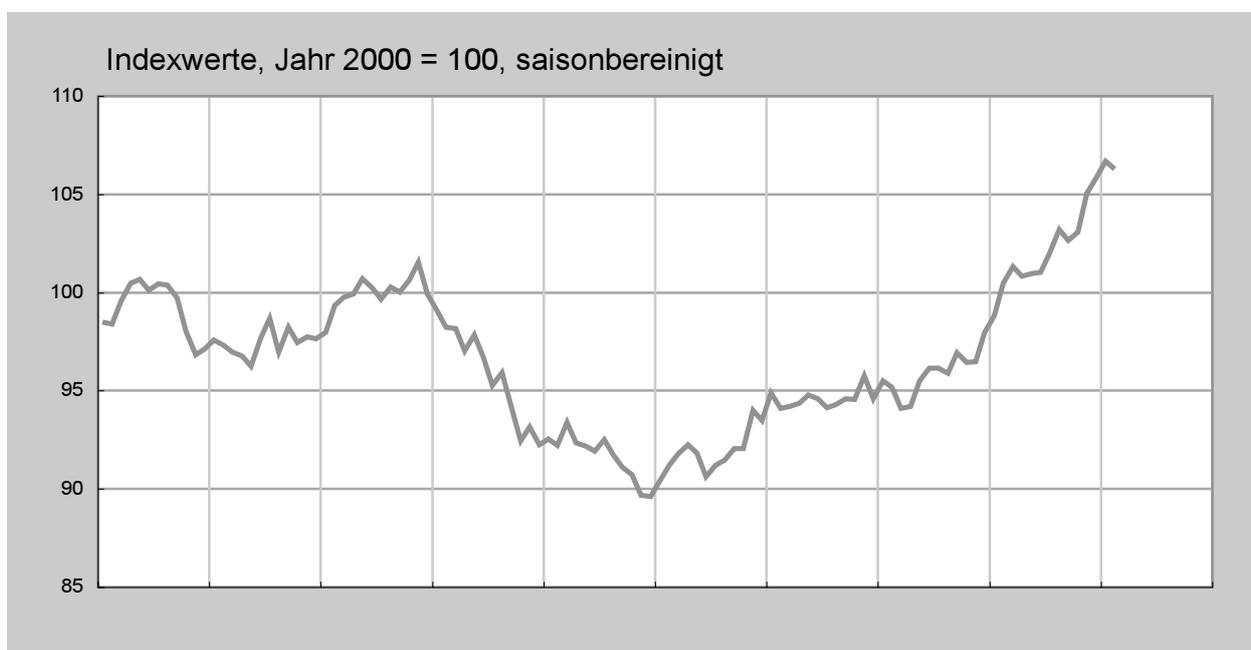
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar minimal gesunken. Zuletzt hatte es sich allerdings vier Mal in Folge verbessert. Das Barometer bleibt daher trotz des leichten Rückgangs auf einem hohen Niveau und signalisiert einen Fortgang des Beschäftigungsaufbaus.

Im verarbeitenden Gewerbe bleiben die Beschäftigungsperspektiven nahezu unverändert günstig. Im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsaussichten im Februar verbessert. Dagegen ist die Zahl der Großhändler, die neues Personal einstellen möchten, etwas zurückgegangen. Auch im Bauhauptgewerbe haben sich die Beschäftigungsaussichten eingetrübt.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Index	100,5	101,3	100,8	101,0	101,0	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3

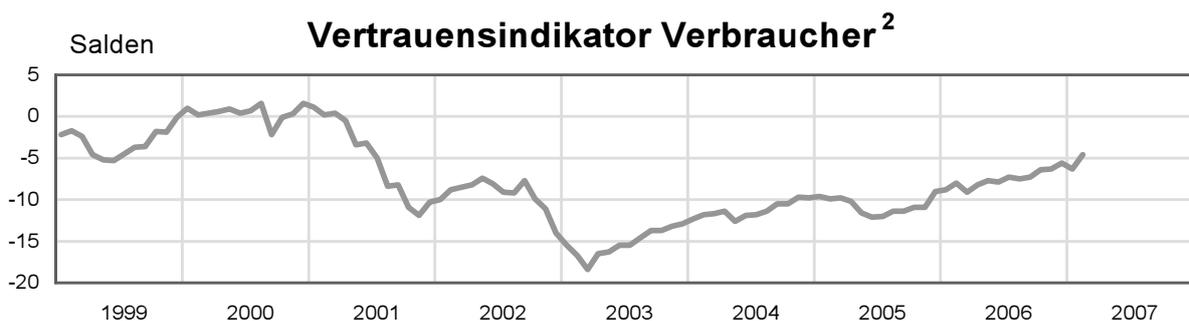
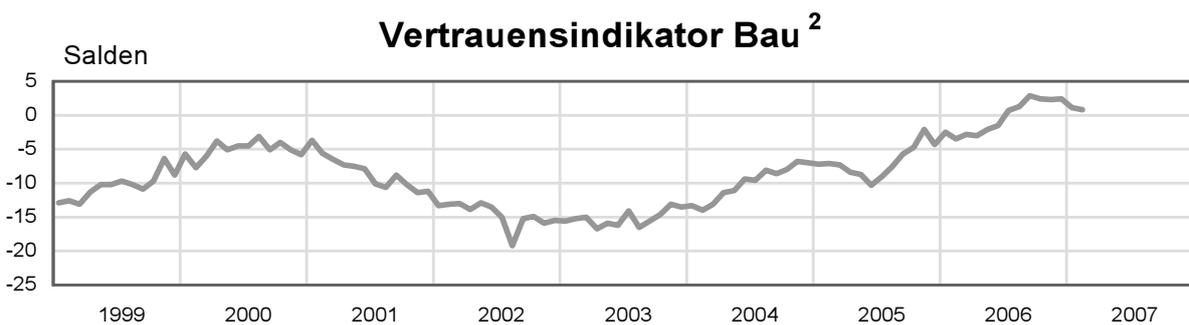


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

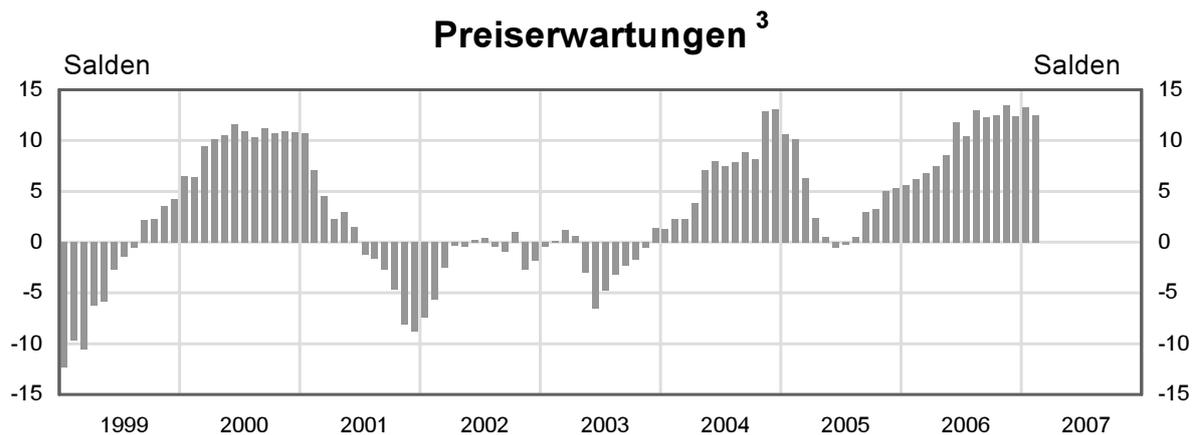
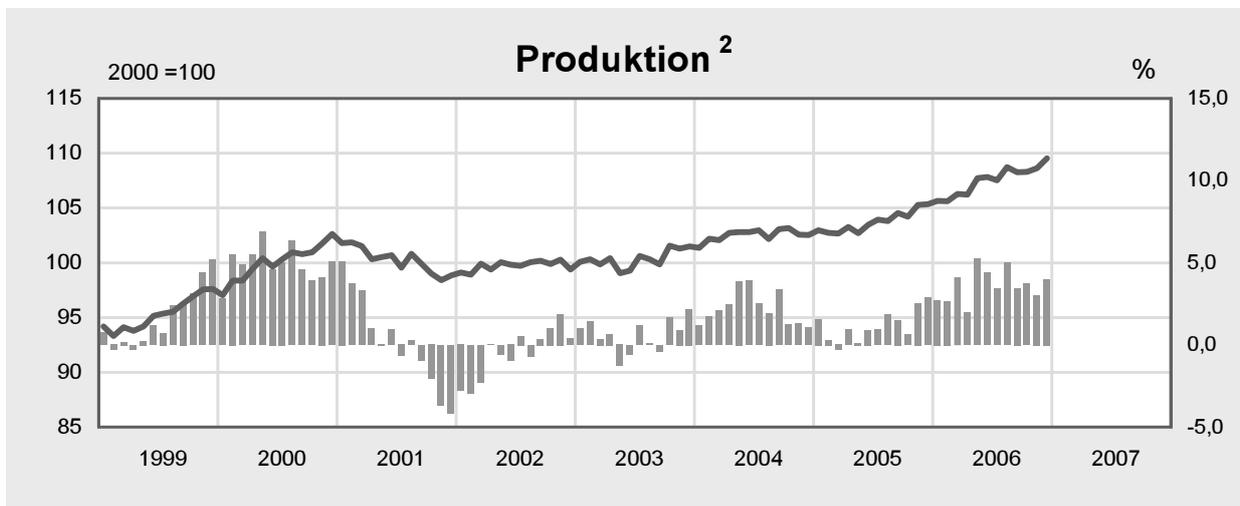
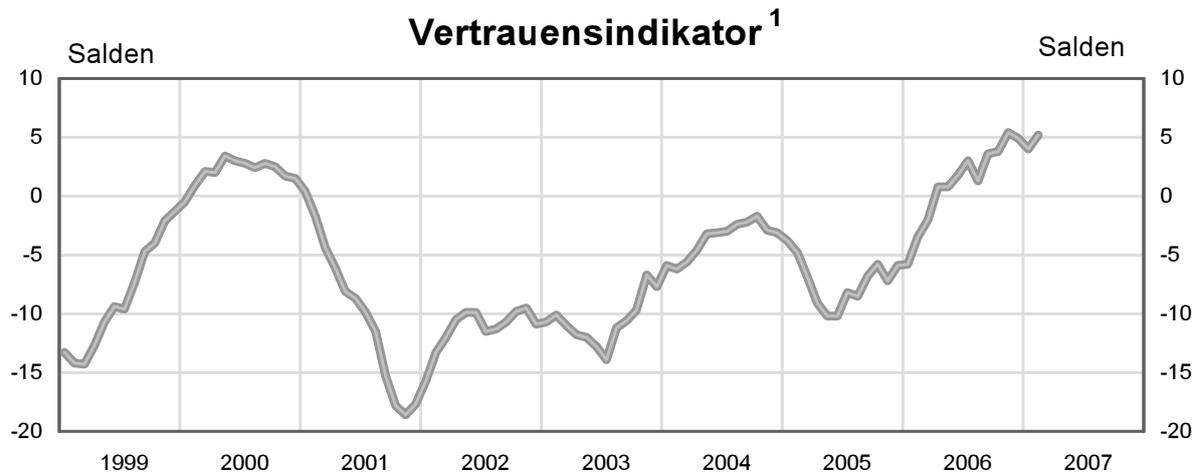
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

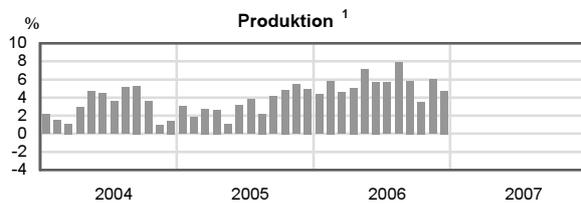


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

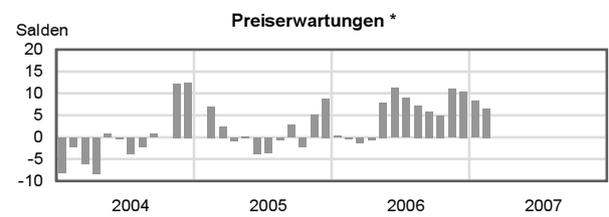
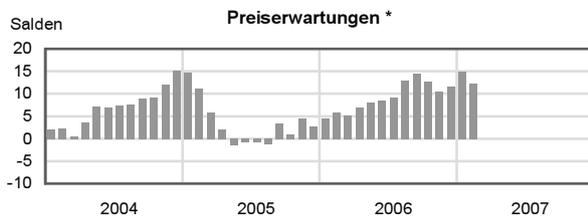
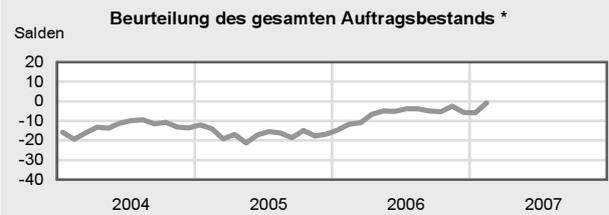
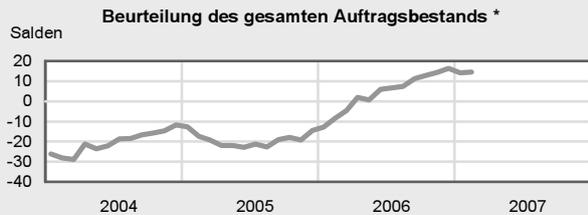
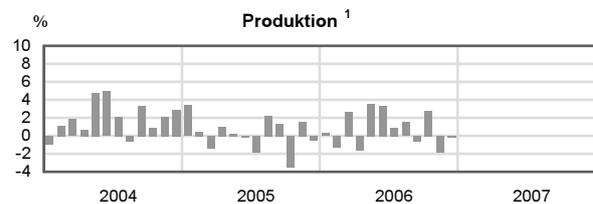
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

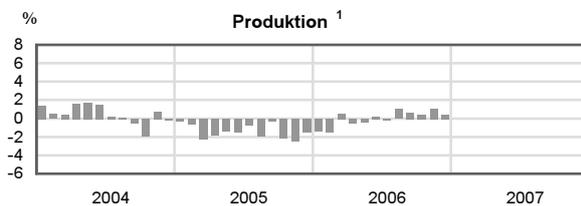
BR Deutschland



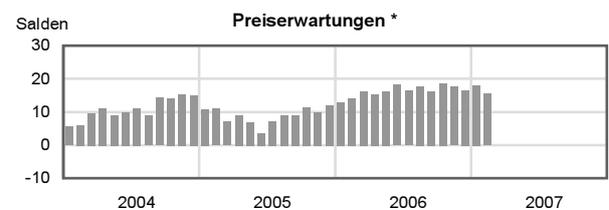
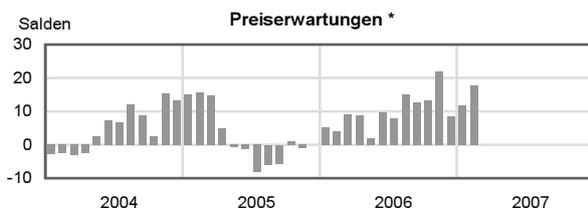
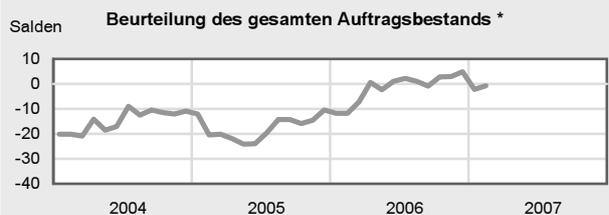
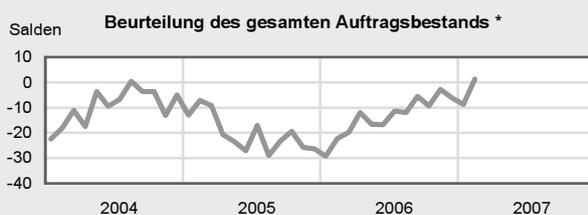
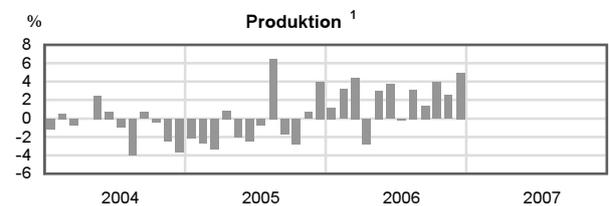
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

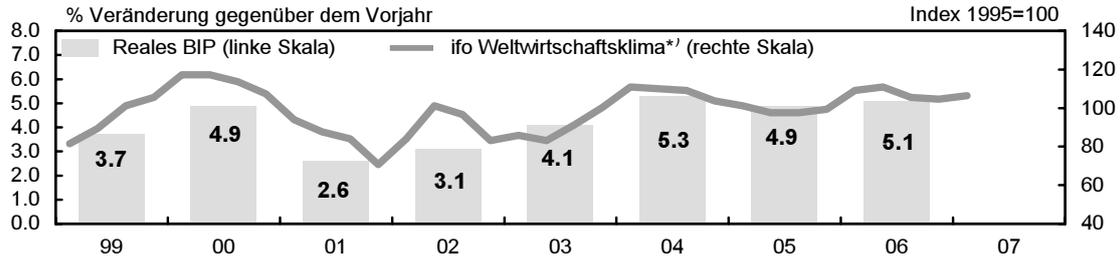
	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	103,9	104,5	108,6	108,2	108,6	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,5	-2	0,8	0,8	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2
Bauwirtschaft	-3,5	-2,8	-3	-2,1	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,8
Einzelhandel	-4	-3	-0,7	-1	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,4
Verbraucher	-8	-9,1	-8,2	-7,7	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	105,6	106,3	106,2	107,7	107,8	107,5	108,7	108,3	108,3	108,6	109,5		
Wachstumsraten	2,7	4,1	2,0	5,2	4,4	3,4	5,0	3,5	3,7	3,0	4,0		
Preiserwartungen ⁵	6,2	6,8	7,5	8,6	11,8	10,4	13	12,3	12,5	13,5	12,4	13,3	12,5
Deutschland													
Produktion³													
Index	109,3	108,8	110,2	111,6	111,8	112,7	114,2	113,6	112,4	114,4	113,7		
Wachstumsraten	5,9	4,6	5,1	7,1	5,8	5,7	7,9	5,9	3,5	6,0	4,7		
Auftragsbestand ⁴	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5
Preiserwartungen ⁵	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3
Frankreich													
Produktion³													
Index	101,6	103,2	101,7	103,8	103,7	102,3	103,1	102,4	102,4	102,0	103,1		
Wachstumsraten	-1,2	2,6	-1,6	3,5	3,3	0,9	1,5	-0,6	2,8	-1,8	-0,1		
Auftragsbestand ⁴	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9
Preiserwartungen ⁵	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,7	95,4	94,9	95,3	95,3	95,3	95,3	95,6	95,1	95,4	95,3		
Wachstumsraten	-1,4	0,5	-0,5	-0,3	0,2	-0,2	1,0	0,6	0,4	1,1	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3
Preiserwartungen ⁵	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7
Italien													
Produktion³													
Index	97,5	97,4	96,8	97,7	98,0	97,9	98,9	97,8	98,8	99,3	101,3		
Wachstumsraten	3,2	4,4	-2,7	3,0	3,7	-0,2	3,1	1,4	3,9	2,6	5,0		
Auftragsbestand ⁴	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7
Preiserwartungen ⁵	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

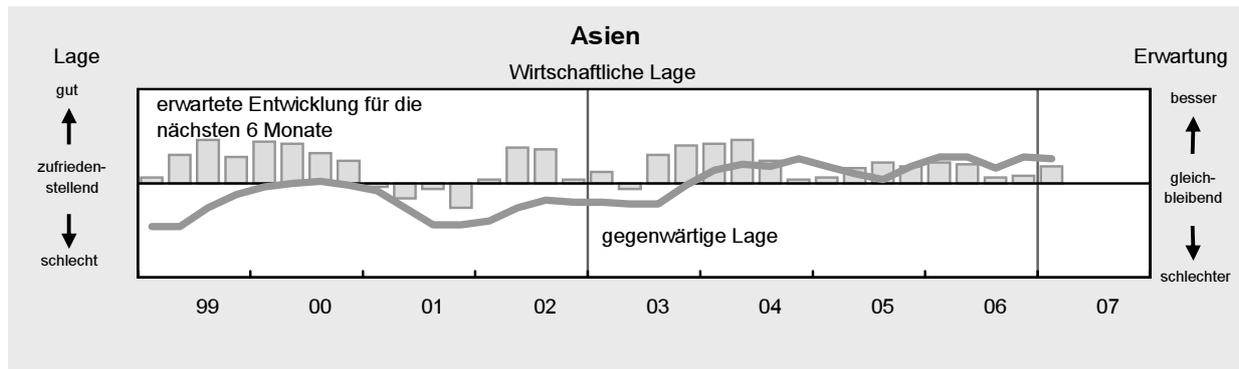
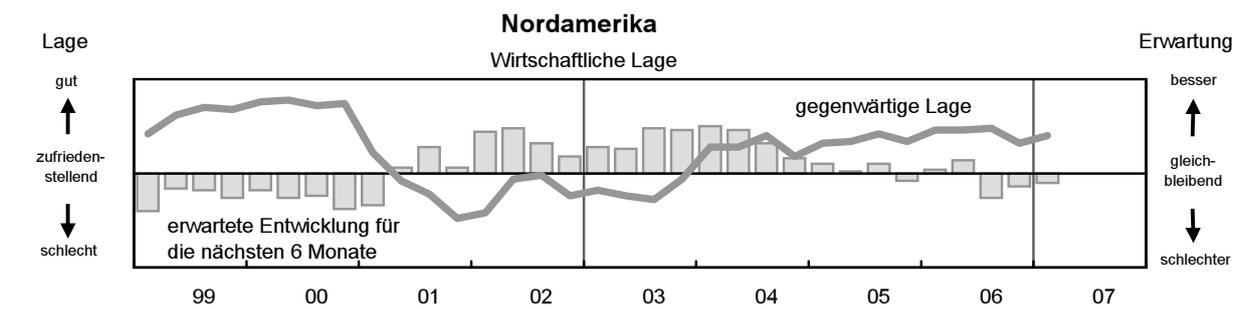
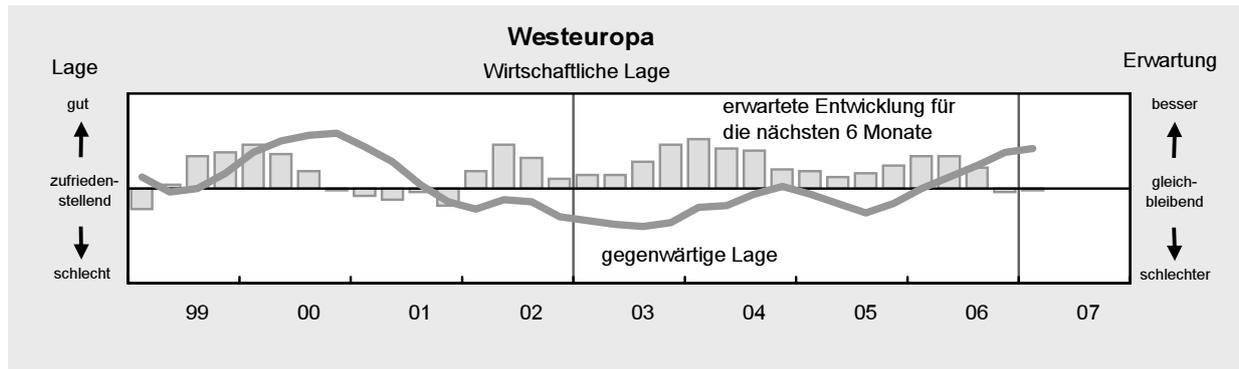
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de